

**Zeitschrift:** Berner Schulblatt  
**Herausgeber:** Bernischer Lehrerverein  
**Band:** 103 (1970)  
**Heft:** 25

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ein verdienstvoller Jubilar

Sehr geehrter, lieber Herr Dr. Jaggi,

Am 17. Juni 1970 feiern Sie Ihren 80. Geburtstag. Sie werden, Ihrer Bescheidenheit entsprechend, kein Aufheben machen und im Kreise Ihrer Familie den üblichen



Aufwand mit freundlichem Lächeln, aber abwehrender Handbewegung quittieren. Wir aber, Ihre ehemaligen Schüler, die Leser Ihrer Bücher und Schriften, die Nutzniesser Ihres unentwegten Forschens und Schaffens, wir alle haben gelernt, Daten als Fakten zu nehmen und geistige Arbeit als treibende Kraft anzuerkennen. Darum müssen Sie uns gestatten, Ihnen zum festlichen Tag ganz herzlich zu gratulieren und Ihnen für viele weitere Jahre Gesundheit, Arbeitskraft und Forscherwillen zu wünschen.

Es kann nicht Aufgabe dieser Geburtstagsadresse sein, Ihre Lebensdaten und Wirkungsstätten aufzuzählen. Auch die Liste Ihrer Bücher und Publikationen würde den Rahmen sprengen. Wir wollen heute nichts anderes tun als Ihnen danken, vorab für Ihre unermüdliche Arbeit im Dienste der Schule als Führer und Inspirator für uns Lehrer, für unsere Schüler und für weite Volkskreise.

Was wir Ihnen verdanken, sind meines Erachtens zur Hauptsache zwei Dinge. Zunächst Ihre unerschrockene Haltung in der schweren Zeit der Bedrohung durch fremde Ideologien, Ihre Hinweise auf das Gefährliche, Böse, Unduldsame z. B. des Hitlertums, Ihre wache Kritik und Ihre gesunde Forderung an ein echtes freies Denken. Dieser Ruf, diese Haltung, dieses Bekenntnis haben Mut und Zuversicht in manches Herz und in manche Schul- und Wohnstube getragen.

Das zweite, was wir mitnahmen aus Hofwil und aus Ihren Büchern, ist die Treue zur Quelle, das exakte Suchen

nach Tatsachen und geschichtlicher Wahrheit, die Freude am Forschen und am Erstellen eines Gesamtbildes anhand der vielen Mosaiksteine, die es zu entdecken und zusammenzufügen gilt.

Für diese beiden Gaben weiss Ihnen mehr als eine Lehrergeneration Dank, und durch die Schulstubenarbeit ist mancher Keim in andere Stuben, in Ratssäle von Gemeinden und Kantonen getragen worden.

Dabei war es nie Ihre Meinung, jeder Lehrer könne oder müsse Geschichtsforscher sein. Als einem vorzüglichen Menschenkenner sind Ihnen die Grenzen der Lehrertätigkeit bekannt. Darum schrieben Sie in Ihrer Einführung in die geschichtlichen Lesebücher für Primarschulen im «Berner Schulblatt»: «Forscher und Lehrer haben verschiedene Aufgaben. Was der Unterrichtende braucht, das ist das Beispielhafte, das, was grundsätzlich bedeutsame geschichtliche Erscheinungen wie in einem Symbol darstellt und darum aufhellt, die heimatliche Variation schweizer- oder gar weltgeschichtlichen Geschehens oder dessen Auswirkungen und Wiederhall.»

Den Weg zu diesem «Beispielhaften» weisen uns Ihre Schriften. Zugegeben, das Bild des Schulbuches hat sich, wie alles dem Zeitgeist unterworfen, verändert. Neue technische Voraussetzungen bieten neue Möglichkeiten. Viele Lehrer erhoffen von einem neuen Geschichtsbuch eine modernere Aufmachung, die reicher an Illustrationen, ansprechender im graphischen Bild sein könnte. Sie haben den Akzent anders gesetzt. Mit der Lehrmittelkommission zusammen suchten Sie den Zugang zum Schüler durch ein Lesebuch, das das geschichtliche Geschehen im Spiegel menschlichen Erlebens nahebringen soll. Wir glauben, dass der kraftvolle Geist in Ihren Werken und die Treue zur geschichtlichen Wahrheit, aber auch die Liebe sowohl zum Angesprochenen als auch zum Stoff tragende Elemente bleiben werden. Was Sie, lieber Herr Dr. Jaggi, aus Überzeugung und Liebe geschaffen haben, was jahrzehntelang befruchtend wirken konnte, Ihre Impulse, all das bleibt auch weiterhin wertvoll, anregend und wegweisend. Wir danken Ihnen für Ihren Einsatz und wünschen Ihnen herzlich alles Gute.

*Rudolf Wild*

Inhalt – Sommaire

Ein verdienstvoller Jubilar .....	199
Sektion Ober-Emmental .....	200
Sektion Aarwangen .....	200
Gymnastikwochen in Bern .....	200
Vereinsanzeigen – Convocations .....	200
Société pédagogique jurassienne .....	201
Mitteilungen des Sekretariates .....	211
Communications du Secrétariat .....	211
Jugendbücher .....	203

## Sektion Ober-Emmental

Die Lehrkräfte des oberen Emmentals versammelten sich im Saale des Hotels Ilfisbrücke in Langnau, wo sie unter Leitung von Walter Stäger vorerst die vereinsinternen Geschäfte und Angelegenheiten besorgten. Auffallend sind die vielen Mutationen, stehen doch dieses Frühjahr 20 Austritten 21 Eintritte in die Sektion gegenüber. Aus dem Jahresbericht sei besonders die Mahnung des Vorsitzenden erwähnt, dass sich viele Kolleginnen und Kollegen den drängenden und dringenden Problemen wie Koordinierung und Lehrerbildung gegenüber sehr desinteressiert verhalten, was sich für den ganzen Berufsstand nachteilig auswirken könnte. Das Andenken von zwei Kolleginnen, die ein reiches Leben in unserem Amte zugebracht, wurde in üblicher Weise geehrt: Frau Emma Bieri-Urfer, die früher in Röthenbach gewirkt und Frau Emma Häusler-Schwarz, die zusammen mit ihrem Gatten jahrzehntelang im Hühnerbach, Langnau, an der Jugend gearbeitet hatte. Paul Liechti (Thun) wurde für 40 Jahre Schuldienst und die Lehrerinnen Klara Klopstein (Bärau) Susi Saurer (Äugstmat), Bertha Bühler (Langnau) und Hans Baumgartner (Gmünden) für 25 Jahre Schuldienst mit einem ad hoc gebildeten Chor durch Primavista-Canons in schöner Weise gefeiert.

*Dr. Manfred Reist*, früher Sekundarlehrer in Langnau und heute Flugkapitän und Linienpilot der Swissair, führte nun in die vielen und grossen Probleme unserer nationalen Fluggesellschaft ein, die sich aus recht bescheidenen Anfängen zu einem weltweit geachteten Unternehmen entwickelte, wie folgende kurze Zusammenstellung zeigt:

	1946	1968
Umsatz	30 Millionen sFr.	882 Millionen sFr.
Passagierzahl	70 000 Personen	2 380 000 Fluggäste
Personal	800 Angestellte	11 000 Angestellte
Tonnen-km im Warenverkehr	5 Millionen	8 000 Millionen

Noch vermag die Swissair dem Andrang kaum zu genügen.

*Frau Vogt* wirkte früher als Fräulein Tanner an der Unterrichterschule Siehen/Eggiwil und ist heute als Hostesse bei der Swissair tätig. Sie zeigte den Anwesenden, was für Anforderungen an den begehrten Beruf gestellt werden. Die interessanten Ausführungen fanden besonders bei den Schülerinnen der neugegründeten Weiterbildungs-klasse in Langnau grossen Anklang, die zusammen mit ihren Kameraden den Worten des Swissair-Piloten und der Hostess lauschten. Dr. Reist orientierte noch kurz über die technischen und kaufmännischen Berufe bei der Swissair, zeigte den Bildungsweg eines Piloten auf und warb wie seine Kollegin für unser nationales Flugunternehmen, das stets unter Personalmangel leidet. Ein Film über die Swissair und ein Streifen über das neueste Reise- und Ferienland Tansania in Ostafrika ergänzten das gesprochene Wort.

F. A.

## Sektion Aarwangen

Dem unüberhörbaren Ruf nach Weiterbildung folgend, besuchten Lehrerinnen und Lehrer des Amtes Aarwangen die internationale Lehrmittelausstellung Didacta in Basel.

Vom amerikanischen Mehrzweckmikroskop, der englischen schulinternen Fernsehanlage, den deutschen

Lehrbüchern, den französischen Relief-Landkarten, den russischen und brasilianischen Physikapparaten, der schweizerischen audio-visuellen Schreibmaschinenschule bis zur japanischen weissen Magnetwandtafel war alles zu sehen und zu betasten. Wie leicht wird uns doch die Schulmeisterei gemacht! Es fehlt nur noch die Korrigiermaschine und der Roboter, welcher die Schulgarderobe aufräumt, das blutende Knie verbindet und, und...! Sich über diesen «Missstand» hinwegsetzend, pirschten wir uns der langen Kolonne ausländischer Cars entlang an unsern eingeklemmten Wagen heran und atmeten nach der Fahrt über die sechsspurige Autobahn bald den «sanften Frühlingshauch» im netten Städtchen Rheinfelden ein und assen und plauderten an den reichgedeckten Tischen. Nach Lust und Laune wählten die Ausflügler nun eine zweite Exkursion an die Didacta, einen Bummel über die behäbige Rheinbrücke neben dem malerischen Inselchen vorbei auf deutsches Gebiet oder ein Bad in der gedeckten Halle von Rheinfelden.

Über Magden, Sissach und dem Hauenstein bildeten die Wolken eine graue Decke, was uns mahnte, die Dankbarkeit für den sonnigen, lehrreichen Tag nicht zu vergessen.

Willy Stuber

## Gymnastikwoche in Bern

vom 3.–8. August 1970.

Unterrichtsgebiete: Moderne Gymnastik, Handgeräte, Tanz.

In der Mädchenabteilung auch Leichtathletik und Geräte.

Kurszeit: 9.00–13.00. Abendkurs: 19.00–21.30.

Kursort: Turnhallen Gymnasium Neufeld Bern.

Kursleitung: Hedi Fankhauser-Rohrbach

Emmy Otz (Bern)

Ela Klindt (Hamburg)

Anmeldungen bis 25. Juni 1970 an Hedi Fankhauser, Tulpenweg, 3176 Neuenegg.

Den Angemeldeten wird alles Nähere (Kosten, Unterkunft, etc.) mitgeteilt.

## Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in Nr. 27 müssen spätestens bis *Freitag, 26. Juni, 7 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

### Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

*Lehrerinnenverein Bern und Umgebung.* Sie sind freundlich eingeladen zu einem Vortrag von Herrn Jakob Streit, Spiez: «Innere und äussere Bilder», Dienstag, 23. Juni, 17.00 in der Aula der Sekundarschule Monbijou, Kapellenstrasse. Auch Gäste sind sehr willkommen.

*Lehrergesangsverein Bern.* Probe: Montag, 22. Juni, 20.00 Aula des Gymnasiums Neufeld, Missa solemnis von Beethoven.

*Lehrerturnverein Burgdorf.* Montag, 22. Juni, 17.30 Leichtathletischer Dreikampf, anschliessend Volleyball, Korbball.

*Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform.* Ausstellung der Arbeiten des «Kleinen Metallkurses I A+B» (Lehrerinnen und Lehrer), Mittwoch, 24. Juni, 15.00–16.00 im Jugendhaus Bern, Weihergasse 4 (unter dem Bundeshaus). Interessenten sind freundlich eingeladen.

## Société pédagogique jurassienne (SPJ)

### Assemblée du Comité général

9 mai 1970, à Moutier (Hôtel de la Gare)

Présidence: M. H. Reber, président.

#### Présents:

- M. G. Bobillier, vice-président du Comité central SPR.
- M. R. Voirol, membre du Comité central SPR.
- M. E. Guéniat, directeur de l'Ecole normale de Porrentruy.
- M<sup>lle</sup> G. Quain, expert de l'enseignement des ouvrages.
- MM. H. Liechti, M. Petermann, M. Péquignot, H. Girod, inspecteurs.
- M. J. Perrenoud, président de l'Association jurassienne des vétérans SEB.
- M. A. Richon, vice-président SBMEM, section jurassienne.
- M. A. Berberat, président de la Commission des cours de perfectionnement.
- M. F. Bourquin, rédacteur de «L'Ecole bernoise».
- M. F. Erard, correspondant à l'«Educateur».
- M. E. Treuthardt, vérificateur des comptes.
- M<sup>lles</sup> H. Wüst et Y. Liechti, MM. J. Prongué, J. Rothen et G. Ruffino, membres du Comité central SPJ.
- MM. P. Chausse, M. Lanève, J. Sommer, G. Chiquet, L. Froidevaux, M. Barraud, présidents des sections.
- M<sup>lle</sup> N. Kroepfli, MM. R. Beuchat, G. Cramatte, G. Girardin, délégués jurassiens à la SPR.
- M. M. Girardin, président de la Commission des Treize.
- MM. J.-P. Grosjean et S. Wabli, représentants du groupe «Ecole de la Vie».

#### Excusés:

- M. K. Vögeli, président du Comité directeur SEB.
- M. M. Rychner, secrétaire central SEB.
- M<sup>mes</sup> M.-T. Flückiger et Y. Tröhler, représentantes du Jura au Comité cantonal SEB.
- M. A. Perrot, membre du Comité central SPR.
- M<sup>lle</sup> A. Boillat, membre du Comité central SPJ.
- M. R. Mathez, vérificateur des comptes.
- MM. L.-M. Suter et J.-A. Tschoumy, directeurs d'Ecoles normales.
- M. C. Hirschi, inspecteur.
- M. M. Farron, ancien président SPJ.
- MM. J. Christe et P. Schöni, délégués jurassiens à la SPR.

#### 1. Procès-verbal

Envoyé par la poste, il est accepté.

#### 2. Rapport du président

##### a) Etat numérique des sections (au 31 janvier 1970):

Franches-Montagnes	65 membres
Courtelay	166 membres
Delémont	222 membres
Moutier	167 membres
Porrentruy	166 membres
Bienne-La Neuveville	210 membres
soit un total de	996 membres

##### b) Séances et délégations:

- Le Comité s'est réuni 12 fois.
- M<sup>me</sup> H. Hirschi, secrétaire, a été remplacée par M<sup>lle</sup> Y. Liechti. Merci à ces deux collègues.
- Le président SPJ a présidé les séances jurassiennes sur le problème de la formation continue et l'Assemblée préalable des délégués SEB. Les 22 mars 1969 et 25 avril 1970, il assistait à l'Assemblée des délégués SPR. H. Wüst représenta la SPJ à Fribourg, lors de l'admission de la SPF dans la SPR. Le président et la secrétaire en firent de même, à Sion, lors de l'entrée de la SPVal dans la SPR. Le 4 février 1970 eut lieu la conférence d'information des chefs de départements de l'Instruction publique, à laquelle furent invités des représentants SPR; cette dernière demanda à être reconnue comme interlocuteur valable et à pouvoir proposer ses représentants dans les Commissions officielles.
- La SPJ fut présente, à Delémont, le 19 novembre 1969. On connaît les quelques réserves qu'elle a faites à ce sujet.

##### c) Objets traités:

- *Commission des Treize*: Créée en 1969, présidée par M. Girardin, cette Commission est en plein travail de prospection.
- *Formation continue*: On connaît la position des sections francophones. Le Congrès SPR de La Chaux-de-Fonds doit aider les Jurassiens à y voir un peu plus clair...
- *Fonds du Centenaire des Ecoles normales*: La SPJ a fait imprimer de nouveaux règlements.
- *Information sur le Tiers-Monde*: P.P.P., Action de Carême et SWISSAID ont uni leurs efforts pour cette information. La DIP a recommandé au corps enseignant d'y participer. La SPJ aussi. Des leçons-types ont paru dans la SLZ et des affiches ont été mises à la disposition des classes supérieures du Jura et de Bienne.
- *Littérature pour la Jeunesse*: 25 classes jurassiennes ont reçu l'exposition ambulante de la Ligue. La SPJ en tirera quelques conclusions intéressantes.
- *Gilde de documentation SPR*: On a enregistré la démission du délégué jurassien Marc Haegeli, de Tramelan. Merci à ce collègue pour son long dévouement. La SPJ procédera à son remplacement.
- *Institut romand de recherches et de documentation pédagogiques*: La SPJ a proposé deux collègues pour représenter le Jura au Conseil de direction: MM. Jean Rothen et

Michel Girardin. C'est ce dernier qui a été nommé. Nous l'en félicitons et le remercions.

– «*Crapaud à Lumettes*»: Notre représentant est M. Jean Rothen. Le problème des journaux d'enfants dans son ensemble devra trouver une solution.

– *Information de la Chambre suisse de l'horlogerie*: Celle-ci propose quelques séminaires d'information sur les professions horlogères. Une prise de contact aura lieu le 20 mai, à Moutier. Des réserves ont été émises à ce sujet au sein même du Comité SPJ.

– *Exposition «L'Évangile illustré par les jeunes»*: Elle aura lieu à Bienne, en juin 1970. Le président SPJ fait partie du Comité de patronage. Cette exposition vise trois objectifs: spirituel, pédagogique et artistique. Plusieurs classes jurassiennes et biennoises y prendront part.

#### d) *L'avenir...*

– Le président rappelle le Congrès SPR de La Chaux-de-Fonds. Il précise que le moment est venu de penser au Congrès SPJ de 1972; il faut, en particulier, en choisir le thème jusqu'à cet automne. Il prie les présidents de sections de porter l'objet à l'ordre du jour des synodes. Le Comité général SPJ se réunira fin novembre ou début décembre pour une décision à ce sujet.

– Les rapports SPJ-SPR sont excellents. On est un peu moins au clair sur les rapports SPJ-sections, SPJ-corps enseignant, SPJ-autorités. Un effort d'information devra être fait. Les mille membres de la SPJ devraient prendre conscience de l'existence et de la représentativité de l'Association à laquelle ils appartiennent.

Le président termine son rapport par les remerciements d'usage à l'égard de ceux qui l'aident dans ses fonctions. Il remercie spécialement *Adrien Perrot*, qui rentre dans le rang après 12 ans passés au Comité de la SPR. Il félicite les instituteurs élus et réélus députés, de même que notre Directeur de l'Instruction publique dont la réélection réjouit tous les enseignants jurassiens.

### 3. Comptes

Bilan au 10 avril 1970:	<i>Actif</i>	<i>Passif</i>
En caisse	203.85	
Sur CCP	5 838.15	
Sur carnet d'épargne	3 500.—	
Solde du prêt à rembourser par le CIP	500.—	
Contribution SEB pour 1970/71		4 144.—
Fortune pour balance		5 898.—
	10 042.—	10 042.—
Fortune au 10. 4. 70		5 898.—
Fortune au 12. 2. 69		5 504.20
Augmentation		393.80

Les comptes SPJ, les comptes du CIP et les comptes du Fonds du Centenaire de l'École normale de Porrentruy, sur recommandation des vérificateurs, sont acceptés avec remerciements aux caissiers.

### 4. Vérificateurs des comptes

Sont nommés MM. *René Mathez*, instituteur, et *Eric Treuthardt*, maître secondaire, tous deux à La Neuveville.

### 5. Budget et fixation de la cotisation

Le budget pour 1970 est accepté et la cotisation reste fixée à Fr. 4.—.

### 6. Rapports des Commissions et Groupe de travail SPJ

a) *Centre d'information pédagogique (CIP)*: M. Cramatte présente un rapport historique, que complète un tour d'horizon de M. Guéniat. Le président SPJ prend acte du vœu de M. Guéniat d'approfondir et de poursuivre les objectifs fixés lors de la création du CIP. De vifs remerciements sont adressés aux animateurs du Centre.

b) *Commission des Treize*: Elle s'est réunie le 21. 1. 70 pour se constituer. Le 19. 2. 70, elle a entrepris l'étude des structures scolaires neuchâtelaises. Le 28. 4. 70, elle demandait les conseils de deux spécialistes des structures scolaires, MM. J. Cavadini et H. Liechti. – M. Michel Girardin a appris la création d'une «Commission romande de prospective scolaire» (désignée par le sigle CROPS). Il craint que la Commission des Treize ne soit court-circuitée par cette nouvelle commission officielle. Il demande que la DIP soit informée de la création d'une Commission des Treize, déjà au travail, et émet le vœu que la SPJ soit consultée lors du choix des membres de la CROPS.

c) *Groupe «Ecole de la Vie»*: M. J.-P. Grosjean présente le groupe et le projet d'un «Centre jurassien pour le développement de l'éducation» qu'il a élaboré. Après discussion, il est décidé d'attendre le décret gouvernemental sur la formation continue et, entre-temps, d'étudier ce projet.

### 7. Propositions des sections

Il n'en est parvenu aucune.

### 8. Divers et imprévu

– M. Bobillier apporte le salut de la SPR.

– M. Petermann rend attentive la SPJ au problème de l'information horlogère, patronnée par la Chambre suisse de l'horlogerie. Il demande une information objective et refuse une pression des milieux économiques sur le corps enseignant pour l'engagement d'apprentis. Il rappelle l'existence de nos Offices d'orientation professionnelle.

– M. Voirol demande un contact réel entre la SPJ et les délégués jurassiens à la SPR. Nous enverrons des convocations aux membres jurassiens du Comité central SPR chaque fois que le Comité central SPJ aura séance.

L'assemblée est levée vers 17 heures.

Le président SPJ: *Henri Reber*  
La secrétaire: *Yvette Liechti*

### Heimatwerk Biel

Kanalgasse 9

Wir suchen für gelegentliche halbtägige Aushilfe und Ablösungen:

Junge, ideenreiche, künstlerisch begabte Person, vorzugsweise Handarbeitslehrerin oder Lehrerin.

Jede nähere Auskunft erteilt Viktor Boss  
Sekundarlehrer  
3818 Grindelwald  
Telefon 036 324 73

DOLEZOL ERICH, *Vorstoss in den Weltraum*. Erstes Ziel: der Mond. 4. Auflage. Ill., 96 S., geb. Schweizer Jugend, Solothurn, 1969. Fr. 11.80.

Ein Sachbuch mit hohen Qualitäten. Es schildert lebendig und verständlich das Abenteuer «Mond», das eine Unsumme menschlicher Arbeit und geistiger Anstrengung fordert. Man spürt hinter allem den geschulten Wissenschaftler, der kühl berichtet und plant und doch menschlich warmer Gefühle fähig ist. Gut ausgewählte Fotos und ein Sachregister sind wertvolle Ergänzungen. Für technisch interessierte

K ab 12 *empfohlen*.

*Fritz Ferndriger*

DRAKE KENNETH, *Keramikarbeiten*. Hobbywerkstatt-Reihe. A. d. Engl., ill., 108 S., brosch. Maier, Ravensburg, 1969. Fr. 11.65.

Ein Sachbuch für Werklehrer, Freizeitgestalter und alle, die sich mit dem wunderbaren Werkstoff Ton befassen. Die gebräuchlichsten Techniken wie Aufbaukeramik, Keramik aus Tonplatten, Formen in der Hand, Formen in Gips, verschiedene Dekorationstechniken und Glasieren sind recht klar beschrieben und mit vielen Werkzeichnungen und Bildern erläutert – die Photos, weil zu klein, oft undeutlich und wenig klärend. Das Brennen ist ebenfalls erklärt. Gute Sachzeichnungen erleichtern den Gebrauch des Buches. Dem schöpferischen Gestalten wurde weniger Beachtung geschenkt. Empfehlung: Verwendung mit «Das Spiel mit den bildnerischen Mitteln. Keramik 3», aus dem gleichen Verlag.

KM ab 14. *Empfohlen*.

*Ernst Stucki*

DUTLI-RUTISHAUSER MARIA, *Der seltsame Rosenstock* und andere Legenden. SJW-Heft Nr. 1032, ill., 32 S., geb. SJW, Zürich, 1969. Fr. –.80.

Diese Thurgauer-Legenden sind in schöner und gepflegter Sprache dargeboten und berichten von Pest und Hungerzeiten. Erwähnenswert ist die Erzählung von der Brücke bei Bischofszell und die Legende von der Heiligen Idda.

KM ab 12. *Empfohlen*.

*Hans Eggler*

ERDÖDY JANOS, *Goldene Tempel, Goldene Götter, Goldene Träume*. A. d. Ungar. Ill., 160 S., Pbd. Franckh, Stuttgart, 1969. Fr. 16.–.

Eine ausgezeichnete Darstellung mittelalterlicher Träume und Entdeckungen. Die Fahrten der Wikinger, das Aztekenreich und die Weltmacht Spanien sind durch Text und zeitgenössische Bilder veranschaulicht. Die Entdeckungen des Geistes werden mit jenen abenteuerlicher Seefahrer sinnvoll verknüpft und erläutert. Es wird keine einseitige Heldenverehrung getrieben, sondern dem jugendlichen Leser deutlich gemacht, dass es die isolierte, epochemachende Tat niemals gegeben hat, und somit auch «Lohn und Strafe» keinem Einzelnen zukommen.

KM ab 14. *Sehr empfohlen*.

*Elisabeth Bühler*

FLEISCHMANN SID, *Chancy und der grosse Gauner*. A. d. Amerikan. Ill., 189 S., Hln. Union, Stuttgart, 1969. Fr. 12.40.

Im romantischen Amerika des letzten Jahrhunderts bestehen Neffe und Onkel viele ebenso spannende wie amüsante Abenteuer. Von keiner Geringeren als Sybil Gräfin Schönfeldt wurde diese ausgezeichnete Abenteuergeschichte – bei der die witzigen, jugendgemässen, jedoch keineswegs kindertümelnden Zwischentöne wohl das hervorstechendste Merkmal sind – aus dem Amerikanischen in ein hervorragendes Deutsch übertragen.

KM ab 12. *Sehr empfohlen*.

*Erika Hubacher*

FUCHSHUBER ANNEGRET, *Der allerschönste Stern der Welt*. Adventskalender. 48 S., Pbd. Betz, München, 1969. Fr. 10.60.

Durch einen Adventskalender besonderer Art erfahren wir, wie der kleine Michel den Weihnachtsstern suchte und fand. An jedem Tag des Weihnachtsmonats darf ein neues Blatt heruntergeklappt werden. Text und Bild erzählen von den immer neuen Erlebnissen und Überraschungen des kleinen Michel, bis dieser endlich am 24. Dezember am Himmel den Weihnachtsstern entdeckt.

Eine reizende Idee, welche die schönste Weihnachtsstimmung ins Kinderzimmer zaubert.

KM ab 4. *Empfohlen*.

FUCHSHUBER ANNEGRET, *Vom Osterhasen, der im Sommer kam*. Bilderbuch. 30 S. Pbd. Betz, München, 1969. Fr. 10.60.

Die etwas ausgefallene Geschichte vom Osterhäschen, das sich verschläft und die Eier erst im Sommer bringt. Die Geschichte und der Text sind köstlich, die Bildfolge ist reichlich naiv, aber fröhlich geraten.

KM ab 4. *Empfohlen*.

GARNER ALAN, *Elidor*. A. d. Engl., ill., 167 S., Hln. Dressler, Berlin, 1969. Fr. 11.65.

Auf einem Streifzug durch Manchester geraten vier Kinder in ein Abbruchviertel am Rande der Stadt. Sie finden sich dort plötzlich in einer andern Welt wieder und sind dazu ausersehen, das sagenumwobene Land Elidor zu retten. – Man hat etwas Mühe, der Handlung zu folgen, die sich zwischen dem realen Alltag und einer magischen, vergangenen Zeit abspielt. Bei seinem Erscheinen erregte das Buch 1965 in England beträchtliches Aufsehen. Es wird bei uns aber nur Kinder packen, die phantastische Geschichten lieben.

KM ab 12. *Bedingt empfohlen*.

*W. Lässer*

GATES DORIS, *Das grosse Rennen*. A. d. Amerikan., ill., 132 S., geb. Herold, Stuttgart, 1969. Fr. 10.20.

Eine lebendige, menschlich-sympathische Erzählung von der grossen Liebe des schwarzen Amerikanerjungen Pony Rivers zum Hengst Vic. Schilderungen der echten Tierliebe eines Jungen, der im Leben oft zu kurz kam, sind mit der diskret gestalteten Darstellung der Überwindung falscher Rassenurteile geschickt vermischt und regen den Leser bei allen guten Spannungselementen auch zum Nachdenken an. – Illustrationen und Aufmachung des Buches sind leider eher dürftig und entsprechen nicht dem guten Inhalt.

KM ab 10. *Empfohlen*.

*H. Ostertag*

GEISENDORF CLAIRE, *Pop, der kleine See-Igel*. Bilderbuch. 32 S., Pbd. Pharos, Basel, 1969. Fr. 7.80.

Die grafische Gestaltung sowie die für den Text gewählten Grossbuchstaben sind für Erwachsene ansprechend. Ob das Werklein auch bei den Kleinen Anklang finden wird, möchte ich eher bezweifeln, zumal der Text eher trocken dargebracht wird, und die Illustrationen, bloss zweifarbig (schwarz-rot), eher banal wirken.

Diese Abenteuer des See-Igels Pop und wie er zu seiner Pip kam, können darum höchstens

*bedingt empfohlen* werden für KM ab 6.

*Rob. Grütter*

*Der goldene Schlüssel*. 101 deutsche Märchen. Ill., 264 S., geb. Betz, München, 1969. Fr. 33.50.

Das Buch enthält eine reiche Auswahl bekannter und unbekannter Märchen und eignet sich sehr gut zum Vorlesen. Kinder werden sich vor allem auch an den farbigen Illustrationen von Eva Johanna Rubin erfreuen.

Die Märchen für die Kleinsten, für Kinder, die schon viele kennen und für eifrige Leser sind in einem Verzeichnis nebst der Vorlesedauer vermerkt und machen das Buch übersichtlich. Ein Lesezeichen enthält Erklärungen ungebräuchlicher Worte.

Ein ausserordentlich schönes Märchenbuch.

KM ab 6. *Sehr empfohlen.*

H. Wittwer

GRIEDER WALTER, *Bruder Ibu*. Bilderbuch. 32 S., geb. Joy-Books, Basel, 1968. Fr. 14.80.

Eigentlich sind der kleine John-John und sein Hund schuld daran, dass in Oxaka ein Tierheim gegründet wird. Aber ohne die Hilfe Bruder Ibus, des Einsiedlers, und der tatkräftigen Unterstützung aller tierliebenden Kinder wäre es wohl nicht soweit gekommen. Liebevoll und anschaulich wird das Geschehen in ganzseitigen Bildern dargestellt, welche auch durch ihre schönen Farben ansprechen.

KM ab 7. *Sehr empfohlen.*

E. Pfander

GRIEDER WALTER, *Die tollen Zwillinge*. Bilderbuch. 34 S., geb. Joy-Books, Basel, 1968. Fr. 9.80.

Es ist wirklich toll, was die «tollen Zwillinge» während ihrer Ferien auf einem Bauernhof alles anstellen. Ihre fröhlichen Streiche werden teils in farbigen, teils in schwarz-weißen Bildern erzählt, begleitet von einem knappen Text. Lausbuben und solche, die es gerne sein möchten, werden aus dem Lachen nicht mehr herauskommen.

KM ab 7. *Empfohlen.*

E. Pfander

HALLQVIST BRITT G., *Bettinas Gebeimnis*. A. d. Schwed., ill., 128 S., Hln. Thienemann, Stuttgart, 1969. Fr. 10.70.

Die Grundidee dieser Geschichte – die Betreuung der in der Nacht einsamen Patienten im Krankenhaus – ist hübsch dargestellt. Aber das «Dazwischenliegende» ist eher leeres Geklapper – konstruiert, kaum dem Alter der Sprechenden Personen entsprechend. Schlechte Übersetzung. Fehler im Satzbau, Satzzeichenfehler.

KM ab 10. *Bedingt empfohlen.*

Rob. Grütter

HARRIS MARY K., *Conny, Sabine und der rote Koffer*. A. d. Engl., ill., 176 S., Hln. Schaffstein, Köln, 1969. Fr. 11.65.

Zu einer Arztfamilie mit drei Kindern kommt als viertes die elternlose Sabine. Wie sie sich in der neuen Umgebung mit den Pflegeeltern und den sehr ausgeprägten Charakteren der Geschwister einfügen und anpassen lernt, erzählt die Autorin mit grosser Einfühlung und sehr lebendig. So erleben Kinder, so sprechen und fühlen sie; den Schwierigkeiten wird nicht ausgewichen. Es wird z. B. auch gezeigt, wie Eltern ihre Kinder verkennen und dadurch in ernste Krisen bringen können.

M ab 12. *Empfohlen.*

Fritz Ferndrigger

HARTL GERTA, *Der zwetschenblaue Isidor*. Spatenbücher Bd. 20. Ill., 64 S., kart. Österr. Bundesverlag, Wien, 1969. Fr. 3.15.

Ein kindlich frohmütiger Geist spricht aus der Geschichte vom einsamen kleinen Stadtkind Fritz, der viel Geld, aber keine Kameraden hat und sich trotz äusserem Wohlstand langweilt. Dank seiner prall gefüllten Sparbüchse kann Fritz ein ausgedientes Auto kaufen. Die Gespräche mit diesem alten Kasten, genannt «Isidor», entsprechen dem Alter, da das Kind von der Phantasiewelt in die Welt der Realität hinübergleitet, und wirken daher echt. Schliesslich kann «Isidor» wieder fahrtüchtig gemacht werden. Erzieherisch wertvoll.

K ab 8. *Sehr empfohlen.*

Elsa Kümmerli

HARUM BRIGITTE, *Die Reise mit dem Silberschiff*. Spatenbücher Bd. 15, ill., 64 S., kart. Österr. Bundesverlag, Wien, 1968. Fr. 3.15.

Im Traum-Silberschiff werden unsere Kinder gern Platz nehmen, um sich darin zum sagemumspinnenden Ossiachersee führen zu lassen. Dort erzählt ihnen das Mummelweibchen die schönsten Sagen aus dem Kärntner- und Tirolerland. Sprachlich schlicht, flüssig erzählt.

KM ab 10. *Empfohlen.*

E. Kümmerli

HECK ELISABETH, *Hell und dunkel*. SJW-Heft Nr. 1072. Ill., 31 S., geb. SJW, Zürich, 1970. Fr. –.80.

Das Heft erhellt in feiner Weise das Problem der Aufnahme von Gastarbeiterkindern. Dieser aktuelle Beitrag dürfte die kleinen Leser nachdenklich stimmen und ihre künftige Einstellung zu Gastarbeitern positiv beeinflussen.

KM ab 8. *Empfohlen.*

Hans Eggler

HEIDRICH INGBORG, *Meine Freunde waren Tiere*. Sonderausgabe der Bände «Meine Freunde waren Tiere» und «Ted und Penny». Ill., 235 S., geb. Union, Stuttgart, 1969. Fr. 16.–.

Ein wahres Tierparadies ist der Seehof. Hunde, Katzen, Kühe, Pferde, allerlei Geflügel, aber auch Rehe, Hasen, ja sogar ein Seotter bevölkern das Gut. Die eigenartigsten Tierfreundschaften entstehen: Tessa, das Pferd, beschützt den Dackel Benjamin; der Hund Ted und das Reh Penny werden unzertrennliche Gefährten. Mit all diesen Tieren ist Martina gut Freund und hilft bei deren Pflege und Aufsicht. Ein ansprechendes Buch, mit Photos bebildert, das im Kinde Liebe und Verständnis für das Tier weckt.

KM ab 11. *Empfohlen.*

A. Meyer

HEIMANN ERICH H., *Sie eroberten den Himmel*. Piloten – Planer – Pioniere. Ill., 190 S., Ln. Franckh, Stuttgart, 1969. Fr. 19.50.

Gründliche Darstellung des Luftverkehrs von den Anfängen bis zu den heutigen Grossraum- und Überschallflugzeugen. Ein empfehlenswertes Sachbuch für flugtechnisch interessierte Schüler.

K ab 15. *Empfohlen.*

W. Lässer

HEIZMANN ADOLF, *In Grado fing es an*. 170 S., geb. Francke, Bern, 1969. Fr. 11.80.

Als Hilfsverkäufer begleitet Dario seinen Pflegevater auf die Marktplätze der Umgebung. Erfrischende Schilderungen über Darios Geschick, sich aus schwierigen Lagen herauszuschlagen, über die Abenteuer mit seinem Freund und über die nette Begegnung mit dem Mädchen aus Wien wechseln ab mit ernsten Fragen: wie wird Dario mit der Tatsache fertig, dass sich seine Mutter wieder verheiratet? Wie hält er durch auf dem Wege zu seinem Beruf? Die Milieuschilderungen sind vortrefflich, die Sprache klar und anschaulich, und die Entwicklungsgeschichte Darios trägt zum Verständnis fremder Lebensart bei.

KM ab 12. *Empfohlen.*

K. Molinari

HETMANN FREDERIK, *Die Spur der Navahos*. Leben und Geschichte eines indianischen Volkes. 148 S., Ln. Bitter, Recklinghausen, 1969. Fr. 16.40.

Hier liegt ein Indianerbuch vor, das uns den Indianer zeigt, wie er war – und heute ist. Die Spur der Navahos, des «Volkes», wird zurückverfolgt bis in seine Einwanderungszeit. Bildhaft führt uns der versierte Reporter Frederik Hetmann von Epoche zu Epoche bis in die heutige Problematik des Indianers im Vietnamkrieg. Ein ausgezeichnetes Buch, das jeden Indianerfreund fesseln wird.

KM ab 14. *Sehr empfohlen.*

H. Schranz

HETMANN FREDERIK, *Profile der Demokratie*. Vorkämpfer für Gewissensfreiheit und soziale Gerechtigkeit in der Geschichte der USA. Ill., 238 S., Ln. Arena, Würzburg, 1969.

Hetmann schrieb dieses Buch in bewusster Anlehnung an J. F. Kennedys «Profiles in Courage» (Zivilcourage). Dort sind es die Schicksale von US-Senatoren, die uns berühren: Sie erlitten ihrer geraden Gesinnung wegen Schiffbruch. Hier hören wir von Amerikanern, die den Mut aufbrachten, anders zu sein als ihre Mitmenschen, die in oft fast aussichtslosen Situationen für die Gerechtigkeit, die Freiheit des Glaubens und die Gleichberechtigung der Rassen kämpften. Die Übersicht beginnt im Jahr 1628 und endet 1968 mit dem Marsch der Armen nach M. L. Kings Tod. Als Motto für die meisten Darstellungen könnte gelten, was M. L. Kings Witwe damals aussprach: «Wir müssen aufstehen und erklären, dass

Armut in Amerika nicht länger geduldet wird. Wenn Millionen Menschen hungrig zu Bett gehen, dann ist etwas faul. Wenn eine Gesellschaft nicht in der Lage ist, den Menschen Nahrung und Wohnung zu geben, dann ist etwas faul...»

Oder waren die Opfer und der Einsatz der William Pen, Harriet Tubmann, Benjamin Franklin, Thoreau, King u. a. m. umsonst?

KM ab 14. *Sehr empfohlen.*

R. Studer

HILLE-BRANDTS LENE, *Peter Pfefferkorn*. Bilderbuch. 24 S., Pbd. Betz, München, 1969. Fr. 10.60.

Alle Tiere waren traurig, als jemand Peter Pfefferkorns Horn gestohlen hatte. Ein grosses Suchen ging nun an, bis die Elster als Dieb entlarvt wurde. – Die Illustrationen zu der einfachen Versgeschichte sind lebendig und in schönen zarten Farben gehalten. Kleinen Kindern werden die Tierdarstellungen grosse Freude machen.

KM ab 6. *Empfohlen.*

W. Lässer

HOCHWIMMER WALTER UND HANS BURGER, *Der Physiker 3*. Optik, Mechanik, Arbeit, Elektrizität, Energie. Überreuter Bildungsbuch. Ill., 221 S., Pbd. Überreuter, Wien, 1967.

Der Stoff wird kurz und bündig erläutert, einfache Versuchsbeschreibungen regen zu eigener Tätigkeit und zu selbständigen Beobachtungen an, und die Ergebnisse sind in klaren Merksätzen zusammengefasst. Zeichnungen und ausgezeichnete Photos ergänzen den Text.

Wer ein echtes Bedürfnis hat, über physikalische Probleme nachzudenken, und mit Geduld und Freude nach dem beiliegenden Arbeitsplan arbeitet, wird sicher an Erfahrungen und Erkenntnissen reicher sein.

KM ab 15. *Empfohlen.*

E. Weber

HÖFLING HELMUT, *Verschwiegen wie Winnetou*. Ill., 157 S., geb. Hoch, Düsseldorf, 1968. Fr. 10.60.

Drei Typen beherrschen das Geschehen in dieser recht ansprechenden Bubengeschichte: Der Anführer, geistig nicht besonders begabt aber stets bereit dreinzuhauen; der Mitläufer, der stets nachfolgen muss, sogar gegen seine bessere Einsicht; endlich der körperlich eher schwache, kluge und abwägende Denkertyp. Wie diese drei Buben um eines fragwürdigen Ehrenwortes willen vor harte äussere und innere Entscheidungen gestellt werden, das erzählt der Autor lebendig und mit einem guten Schuss Humor.

K ab 11. *Empfohlen.*

Fritz Ferndrigger

HOFFMANN FELIX, *König Drosselbart*. Märchenbilderbuch nach Grimm. 32 S., Hln. Sauerländer, Aarau, 1969. Fr. 14.80.

Felix Hoffmann hat die Geschichte vom König Drosselbart neu und schön erstehen lassen. Das Märchen selber wirkt nicht vertraut wie «Die sieben Geisslein», ist nicht innig wie das «Dornröschen». Die Bilder sind dem Text entsprechend herber, düsterer, aber von grosser Eindringlichkeit. Und doch fehlt die versöhnliche Note nicht, siehe z. B. Prinz und «Küchenmädchen» unter dem Sternenhimmel.

KM ab 7. *Sehr empfohlen.*

W. Lässer

HOFMANN ELISABETH, *Die grosse Reise*. Bilderbuch. 36 S., Pbd. Rascher, Zürich, 1969. Fr. 7.–.

Ein Buch für das erste Lesealter, das man vielleicht auch als Thema für den Unterrichtsgebrauch könnte.

Bettina und Sabine reisen mit ihren Eltern vom Zürichsee nach Amerika. Leicht verständlich geschrieben, grosse, klare Schrift, hübsche Illustrationen.

KM ab 7. *Empfohlen.*

Erica Mühlethaler

HOLDING JAMES UND ALIKI, *Die Geschichte vom klugen Selim*. A. d. Amerikan., ill., 32 S., Pbd. Herder, Freiburg i. Br., 1968. Fr. 9.40.

Die hübsche Sage, wieso im Orient Esel und Kamel gemeinsam vor den Pflug gespannt werden, ist uns hier in vollende-

ter Form dargeboten. Die Geschichte selber ist kurzgefasst: Was das Wort nicht ausdrücken kann, spricht aus den Illustrationen.

KM ab 7. *Sehr empfohlen.*

H. Schranz

HOLZAPFEL ELISABETH-BRIGITTE, *Ein weisses Häubchen wünsch' ich mir*. SJW-Heft Nr. 1066., ill., 48 S., geb. SJW, Zürich, 1969. Fr. –.80.

Das bereits äusserlich sehr attraktiv mit Photos ausgestattete Heft zeichnet frisch und unsystematisch den Beruf der modernen Krankenschwester. Ein erster Teil informiert über allgemeine Fragen der Ausbildung, der Spezialisierung, beseitigt altmodische Vorurteile, klärt falsche Vorstellungen. Im zweiten Teil folgen Berichte von Schwestern aus ihrer täglichen, so verschiedenartigen Arbeit. Das Heft spricht die junge interessierte Leserin sehr direkt und unkompliziert an.

M ab 14. *Empfohlen.*

Hanni Wildbolz

JABERG HEIDI, *Ursula und ihr Goldhamster*. Ill., 40 S., geb. Francke, Bern, 1969. Fr. 7.40.

Was Ursula mit ihrem Goldhamster erlebt, wird uns recht anschaulich geschildert. Die feinfühlig Tierhalterin wird zur sinnvollen Pflege ihres Lieblings ermuntert. Sie ist dabei bereit, auch die Schwierigkeiten, die damit verbunden sind, zu ertragen.

Die Sprache ist zu wenig kindertümlich, was den Zugang zur Geschichte erschwert. Lustige Zeichnungen schmücken das ganze Büchlein und bringen eine wertvolle Ergänzung.

M ab 7. *Bedingt empfohlen.*

Benjamin Fueter

JAENE HANS DIETER, *Der Spiegel*. Ein deutsches Nachrichten-Magazin. Fischer Bücherei Nr. 905. Informationen zur Zeit. 127 S., brosch. Fischer, Frankfurt, 1968. Fr. 2.80.

«Der Spiegel»! Konservativen Geistern ein alles niederreisendes Machwerk heimatloser Intellektueller, den progressiven Studenten ein opportunistisches Leibblatt der repressiven Toleranz; aber auch eine Zeitschrift, die ihre grosse Leserschaft bestens informiert und unterhält.

Jaenes Arbeit informiert auf leicht fassliche Art, wie eine Spiegel-Nummer, Nr. 44, Oktober 1967, entsteht: Von der Planung über die Redaktionskonferenzen bis zur schon fast legendären Feinarbeit im Spiegel-Archiv.

Sehr auflockernd wirkt, wie der Autor mit den führenden Leuten um den Spiegel bekannt macht und dabei die Geschichte des Magazins aus den Anfängen bis zur heutigen Grossauf- lage einflicht (Auflage ca. 1 Mio, Leserschaft ca. 5 Mio).

Für die Hand des Lehrers *empfohlen.*

G. Gisler

JANOSCH, *Der Mäuse-Sheriff*. Lügengeschichten, und zwar aus dem Wilden Westen, erlogen von einer Maus. Ill., 72 S., Pbd. Bitter, Recklinghausen, 1969. Fr. 9.05.

Jippi Brown, ein kleiner Mäuserich mit Cowboyhut, ledernen Jeans und Stiefeln, kommt in die Mäusehauptstadt Katzelnbach und erzählt dort dem Mäusevolk, wie er doppelter Sheriff in Mokassin-flat geworden ist. – Die faustdick aufgetragenen Lügengeschichten sind eine köstliche Parodie auf die Erzählungen aus dem Wilden Westen. Nur wer diese kennt, wird sich am «Mäuse-Sheriff» freuen können.

KM ab 10. *Empfohlen.*

W. Lässer

JANSSON TOVE, *Eine drollige Gesellschaft*. A. d. Schwed., RTB Bd. 118, ill., 167 S., kart. Maier, Ravensburg, 1968. Fr. 3.–.

Die Trollfamilie mit ihren Gästen erlebt während eines Sommers die merkwürdigsten Überraschungen durch den Hut des Zauberers, der alles verwandelt, was in ihn gesteckt wird. Die Geschichte – hier im Taschenbuch – zeichnet sich durch originelle Ideen, Phantasie und Humor aus. Wohltuend wirkt die liebevolle, unbeschwerte Atmosphäre und Zufriedenheit der Mumin-Trollfamilie, deren Mitglieder und Freunde alle durch ausgeprägte Charakterzüge gekennzeichnet sind. Die fesselnden Abenteuer sind ganz aus der kindlichen Perspektive erlebt.

KM ab 8. *Sehr empfohlen.*

M. Lutz

JENKINS ALAN C., *Wilde Schwäne in Swanto*. Eine Geschichte aus Lappland. A. d. Engl., 142 S., Ln. Rex, Luzern, 1969. Fr. 12.80.

Jouni, ein Lappenbursche, wirbt um die schöne Marjatta. Wird sie sein Halstuch (bei den Lappen ein Zeichen der Freundschaft) annehmen, ohne dass er ihre stolze Forderung erfüllen muss? Marjatta wünscht sich nämlich von ihren Verehrern einen erlegten Schwan – einen Schwan, der für Jouni das Symbol des wiederkehrenden Frühlings ist.

Eine packende Geschichte, die uns zugleich eine Ahnung gibt von der Härte des Lapplandwinters.

KM ab 13. *Empfohlen.*

A. Lässer

DE JONG MEINDERT, *David bekommt einen Freund*. A. d. Amerikan., ill., 160 S., geb. Herder, Freiburg, 1968.

Davids neuer, kleiner Freund ist ein schwarzes Kaninchen, das ihm von seinem Grossvater geschenkt wird. Dass aber ein kleiner Schützling nicht nur Freude, sondern auch Kummer und Sorgen bereiten kann, muss David bereits in der ersten Woche nach der Ankunft seines neuen Freundes erfahren.

Diese sehr feinsinnige Erzählung, in der die Beziehung Kind-Tier ausgezeichnet geschildert wird, eignet sich für jene Kinder, die am kleinen, stillen Erleben in ihrer Umwelt Freude empfinden können.

KM ab 9. *Empfohlen.*

Edith Müller

DE JONG MEINDERT, *Tien Pao, ein Chinesenjunge*. A. d. Amerikan. Trio Bd. 79, 155 S., brosch. Sauerländer, Aarau, 1969. Fr. 3.30.

Ein kleiner Chinesenjunge verliert auf der Flucht vor den japanischen Truppen seine Familie, irrt hungernd und frierend tagelang umher, wird aber schliesslich von Partisanen gefunden und durch die Frontlinie geschmuggelt. Mit Hilfe amerikanischer Soldaten findet er endlich seine Eltern wieder.

Eindrücklich, wirklichkeitsgetreu und ergreifend schildert der Autor, der drei Jahre als Berichterstatter in China gelebt hat, das ganze Flüchtlingselend, in welches die Zivilbevölkerung eines vom Krieg heimgesuchten Landes (nicht nur Chinas) gestürzt wird.

KM ab 13. *Sehr empfohlen.*

Edith Müller

KELLER THERESE, *Der Goldapfelhamster*. Bilderbuch. 32 S., Hln. Fischer, Münsingen, 1969. Fr. 14.80.

Ein anspruchsvolles Märchen um einen König, eine verschwundene Prinzessin, einen Zauberer, den Goldhamster und natürlich den Kasper. Die Erzählung ist entzückend und geheimnisvoll. Die Illustrationen erreichen nicht das Niveau der Geschichte. So handelt es sich bei dem Band weniger um ein eigentliches Bilderbuch, als um eine vorzügliche Märchen-erzählung, die bebildert wurde.

KM ab 8. *Bedingt empfohlen.*

Urs Eberhard

KLATT EDITH, *Neitha*, ein Mädchen im hohen Norden. Ill., 232 S., Hln. Sauerländer, Aarau, 1969. Fr. 9.80.

Aus der Geborgenheit ihrer Familie wird Sara, die Tochter eines Wohnlappen, in eine Sida (Familienvorband) der Wanderlappen entführt. Sara, nun Neitha (=Mädchen) genannt, teilt unerschrocken und treu das karge und abenteuerliche Leben der Wanderlappen und gewinnt so die Achtung und Zuneigung der Sippe. Die Freundschaft mit Per, dem Rentierwächter, bringt Neitha auf die Weide, und als Hütemädchen – mit Gewohnheiten und Eigenarten der Rentiere eng vertraut – wandert sie mit der Sida durch Höhen und Tiefen, bis die grosse Notzeit die Sippe zur Auflösung zwingt.

Diese anschaulich und packend geschriebene Erzählung gewährt Einblick in die karge und doch so poesievolle Welt der Wanderlappen.

KM ab 13. *Sehr empfohlen.*

A. Meyer

KLEBERGER ILSE, *Wir sind alle Brüder*. Im Zeichen des Roten Kreuzes. 160 S., geb. Klopp, Berlin, 1969. Fr. 19.50.

Ilse Kleberger, bekannt als Autorin der überaus lustigen Oma-bücher, zeigt sich hier in einem ganz andern Licht: es ist die

Ärztin, die uns in packender Weise die Geschichte des Roten Kreuzes vorstellt. Im zweiten Teil erzählt sie von Einsätzen in der heutigen Zeit. In den Berichten finden wir vor allem Beispiele aus Deutschland, sie können ohne weiteres auf unser Land übertragen werden.

KM ab 13. *Sehr empfohlen.*

Peter Schuler

KORHAMMER EVA, *Die glückliche Wahl*. Ill., 216 S., Pbd. Überreuter, Wien, 1968. Fr. 4.95.

Nach der Matura und zwei missglückten «Schnupperlehren» wird Sybille Buchhändlerin. Die Geschichte ist glaubwürdig und regt mancherorts zum Nachdenken an. Deshalb sei das Buch für

M ab 14 *empfohlen.*

KRÜSS JAMES, *Gongo und seine Freunde*. Bd. 1. Bilderbuch. 32 S., Pbd. Betz, München, 1969. Fr. 5.90.

Der Zirkuselefant Gongo entflieht seiner Arbeitsstätte, um künftig in Freiheit zu leben. Ein Rabe und ein Eichhorn helfen ihm, Gefahren und Schwierigkeiten zu überwinden.

Die dem Buch zugrunde liegende Idee vom Zirkustier, das die Freiheit sucht, ist gut und kann das Kind zum Nachdenken anregen. Einige Bilder sind denn auch humorvoll geraten. Die Bildergeschichte ist aber für kleine Leser zu lang; jede Seite enthält 6 Bilder mit Text im Kleindruck. Weniger wäre mehr! Die Ausstattung ist derjenigen billiger illustrierter «Hefli» nicht unähnlich.

KM ab 8. *Bedingt empfohlen.*

Elsa Kümmerli

LEHER LORE UND HETTY KRIST-SCHULZ, *Die bunte Flaschenpost*. Bilderbuch. 26 S., Pbd. Herder, Freiburg, 1968. Fr. 11.65.

Jens auf dem Leuchtturm am Grossen Belt sucht per Flaschenpost einen Freund. Hübsch illustriert und als erste Lektüre geeignet.

KM ab 5. *Empfohlen.*

Erica Mühlethaler

LEIST-ANRÉ MONIKA, *Werkliches Schaffen*. Ein Arbeitsbuch für Mädchen und Frauen. 4. erw. Aufl. Ill., 360 S., geb. Union, Stuttgart, 1969. Fr. 29.50.

Eine Fülle von Anregungen für Bastler, Lehrer und Lehrerinnen! Die verschiedensten Arbeiten werden besprochen: Das Stricken und Häkeln, Papierarbeiten, Batiken, Emaillieren, Arbeiten mit Wachs, das Herstellen von Gipsmodellen für Gebäck usw.

Einigermaßen geübte Leute werden nach diesen Anleitungen zu guten Resultaten kommen.

*Empfohlen.*

LINDGREN A. UND H. J. KRANTZ, *Herr Lilienstengel*. Bilderbuch. 24 S., geb. Oetinger, Hamburg, 1969. Fr. 16.–.

Die kleinen Leser werden es bereuen, dass die wunderhübsche Geschichte vom lahmen Göran aus Stockholm nur so kurz ist. Herr Lilienstengel holt Göran jeweilen ab und führt ihn in das Land der Dämmerung, wo er fliegen kann. Hier ist er sein Gebrechen los, und er geniesst die Wunder seiner Heimatstadt Stockholm. Die Bilder ergänzen den Inhalt in ihrem zarten Dämmerblau aufs beste.

KM ab 5. *Sehr empfohlen.*

Hans Egger

LOBE MIRA, *König Tunix*. Ill., 92 S., Hln. Herold, Stuttgart, 1969. Fr. 9.55.

Der faule König wird von seinem Töchterchen «umerzogen». Die Absicht zu belehren kommt zu deutlich zum Ausdruck. Für Leseratten ab 8. *Bedingt empfohlen.*

Erica Mühlethaler

MANGOLD HANNA, *Bitte Mami, kauf mir eines...* Bilderbuch. 40 S., Benziger, Einsiedeln, 1969. Fr. 9.80.

Der kleine Habakuk Wunderlich wünscht sich sehnsüchtig ein Brüderchen oder Schwesterchen und bittet seine Mutter, ihm eines zu kaufen. Die Mutter erklärt ihm, ein Kind könne man nicht kaufen, wohl aber könne man es selber machen, «wenn man so gross ist, dass man zu Bett geht, wenn man

will». In der Folge setzt Vater Wunderlich, der von Beruf Glaser ist, eine Glasscheibe in Mutter Wunderlichs Bauch ein, damit Habakuk beobachten kann, wie das kleine Wesen langsam grösser wird, bis es schliesslich seine Wohnung bei der Mutter verlässt und als Brüderchen zu ihm kommt.

Ein gut gemeintes «Aufklärungsbuch» für das Vorschulalter, das offensichtlich gegen das Märchen vom Klapperstorch geschrieben wurde und den Versuch unternimmt, dem Kleinkind die biologischen Vorgänge vom Werden des Kindes im Mutterleib bis zur Geburt verständlich zu machen. Als Hilfe bei der Aufklärung durch die Eltern, die ja nicht früh genug einsetzen kann, ist jeder derartige Versuch grundsätzlich zu begrüssen. Leider lässt aber diese Darstellung, die im Grunde das eine Märchen vom Storch durch das andere von der Glasscheibe ersetzt, das fragende Kind auch weiterhin im Unklaren. Sie wird zudem mit ihrer antiseptisch-kühlen Erwachsenen-Distanziertheit dem auf der angesprochenen Altersstufe durchaus erfassbaren Geheimnis vom Werden des Lebens nicht gerecht und dürfte deshalb gerade jene Eltern nicht befriedigen, die bei der Aufklärung ihrem Kind mehr geben wollen als eine zwar lustig verspielte, im letzten aber rein materialistische Darstellung.

Die vermeintlich «kindertümlichen» Illustrationen in Strichmännchenmanier entsprechen keineswegs den Forderungen, die heute an die künstlerische Gestaltung eines Bilderbuches gestellt werden müssen.

*Nicht empfohlen.*

*H. Ostertag*

MARKL PETER UND ILSE, *Der Chemiker 2. Vom Aufbau der Materie, von Nichtmetallen und Metallen, von Radioaktivität und Kernchemie. Überreuter Bildungsbuch.* Ill., 192 S., Pbd. Überreuter, Wien, 1967. Fr. 9.80.

Der klare Aufbau und der Wechsel zwischen Experiment und Deutung machen «den Chemiker» zu einem geeigneten Arbeitsbuch. Für Interessierte mit einigen Vorkenntnissen

*empfohlen.*

*E. Siegfried*

MARTIG SINA, *Achtmal sieben.* Eine Geschichte aus dem Bündnerland. Ill., 80 S., Pbd. Blaukreuz, Bern, 1969. Fr. 8.80.

Die Geschichte eines kleinen, kontaktscheuen Mädchens, das erlebnisreiche Sommerferien auf der Alp verbringt.

Die Vorzüge dieses Büchleins für das erste Lesealter bestehen in den kurzen, leicht fassbaren Episoden, die in einfachen, klaren Sätzen erzählt sind, sowie in der grossen Schrift.

KM ab 8. *Empfohlen.*

*M. Lutz*

MÖLLER CLARA, *Liebe alte Kinderstube.* Alte Kinderreime. Ill., 22 S., Pbd. Betz, München, 1969. Fr. 7.-.

Ein «altmodisches» Bilderbüchlein in neuem hübschen Gewand. Die Erlebnisse des spielenden Kindes sind in einfachen Bildern mit z. Teil bekannten Kinderreimen trefflich wiedergegeben. Das Buch darf als Kleinod sowohl hinsichtlich der Gestaltung, wie auch des Inhaltes der Mutter für ihr 3-5-jähriges Kind in die Hand gegeben werden.

KM ab 3. *Sehr empfohlen.*

*Elsa Kümmerli*

MÜHLENWEG FRITZ, *Grosser-Tiger und Kompass-Berg.* ATB Band 1122/23. 317 S., brosch. Arena, Würzburg, 1970. Fr. 4.80.

Fritz Mühlenweg erzählt uns von den Erlebnissen zweier Knaben, des Chinesen Grosser-Tiger und des Deutschen Christian = Kwi-schan = Kompass-Berg, auf ihrer Reise durch die Wüste Gobi. Die uns zuerst fremd anmutenden Abenteuer in einem fremden Land werden mit einer Gestaltungskraft geschildert, wie man sie selten trifft. Lebendige, farbige Schilderungen von Landschaft und Bewohnern begleiten uns durch die Abenteuer der jungen Reisenden.

Land und Leute werden so treffend geschildert, dass man oft meint, selbst dort gewesen zu sein. Man spürt durch alles hindurch die Liebe des Verfassers, der die Gegenden durchreist hat.

KM ab 13. *Sehr empfohlen.*

*R. Bucher*

NELSON MARG, *Geheimnis am Fluss.* A. d. Amerikan. 152 S., geb. Union, Stuttgart, 1969. Fr. 12.40.

Die 16jährige Sheila aus San Diego lebt ein Jahr lang bei Verwandten in einem Provinzstädtchen. Nur langsam überwindet sie Vorurteile und lernt die Menschen und ihre Arbeit in der Fischzuchtanstalt schätzen. Vor allem aber lernt sie Rick kennen.

Sprachlich und sachlich vermag die Erzählung (Übersetzung?) nicht zu überzeugen. Die mit verschwundenem Geld erzeugte Spannung wirkt gekünstelt.

KM ab 13. *Empfohlen.*

*Christoph Geiser*

OBRIG ILSE, *Kinder wir basteln.* Ein Beschäftigungsbuch für Jungen und Mädchen. 12. neu bearbeitete Auflage. Ill., 142 S., Ln. Franckh, Stuttgart, 1969. Fr. 11.65.

Endlich ein Bastelbuch, das uns mit einfachsten Mitteln Originelles herstellen lässt: Aus Papier, Karton, Bast, Wolle, Holz, aus Tannzapfen, Spulen, Knöpfen, Kastanien und Blättern entstehen Spielzeuge und hübsche Geschenke. Ein anregendes Buch für Mütter, Kindergärtnerinnen und Lehrerinnen. Grössere Kinder werden nach Ilse Obrigs Anleitung auch gut selber basteln können.

KM ab 8. *Empfohlen.*

*A. Lässer*

PLATTER THOMAS, *Lebenserinnerungen* und

PLATTER FELIX, *Tagebuchblätter.* Neuauflage. 103 S., brosch. Gute Schriften, Basel, 1969. Fr. 2.50.

Gut, wieder einmal zu lesen, wie in früheren Zeiten gelebt wurde, wie man zum Beispiel zu Fuss vom Wallis ins Bayerland zog und mit wie wenig man durchkam.

Ebenso interessant sind die Tagebuchblätter des Sohnes Felix, der nach Montpellier zog, um zu studieren und 1558 in Basel eine eigene Praxis eröffnete.

KM ab 14. *Empfohlen.*

*Erica Mühlebaler*

PRICKEN MARIE-LUISE UND STEFAN LEMKE, *Tut, tut, wir fahren.* Bilderbuch. 10 S., Pbd. Maier, Ravensburg, 1968. Fr. 5.80.

In diesem Kartonbilderbuch sind sozusagen alle bekannten Fahrzeuge und Fortbewegungsmittel abgebildet. Die Idee ist gut, die Illustrationen einfach und klar.

KM ab 2. *Empfohlen.*

*A. Meyer*

RICHTER HANS PETER, *Damals war es Friedrich.* Roman. Neubearbeitete Ausgabe. 168 S., Ln. Walter, Olten, 1969. Fr. 11.50.

In inhaltlich und sprachlich knapp gehaltenen Szenen erleben wir hier das Schicksal einer jüdischen Familie während des Hitler-Regimes. In der Figur Friedrichs, dessen Jugend durch die immer mehr überhandnehmende Gesinnung der Parteihänger überschattet wird, der als Geächteter seine Schule verlassen, im Alltag Diskriminierung und Verfolgung erdulden muss, wird das unheilvolle Verhängnis, das während Jahren über den deutschen Juden schwebte, eindrucksvoll und packend. Damals waren es die Juden... , heute, morgen werden es andere sein. Ein Buch, das die Jugendlichen zum Nachdenken anregt, sie vielleicht zum gerechteren Urteil, zum besseren Handeln führen wird.

KM ab 14. *Sehr empfohlen.*

*Edith Müller*

RIWKIN A. UND A. LINDGREN, *Matti aus Finnland.* A. d. Schwed. Ill., 46 S., geb. Oetinger, Hamburg, 1969. Fr. 11.10.

Mit dem 7jährigen Matti erlebt man den finnischen Sommer auf beglückende Weise. Mit seiner Spielkameradin Merja durchstreift er seine engere Heimat, wobei allerlei Schönes und auch Ernstes geschieht. Unsere Stadtkinder können direkt neidisch werden über diese unbeschwerte, frohe und glückliche Kinderwelt!

Text und Fotografie vereinigen sich hier zu schönster Harmonie.

KM ab 8. *Sehr empfohlen.*

*Rob. Grütter*

ROB GERDA, *Skiparadies Kitzbühel*. Ill., 159 S., Ln. Union, Stuttgart, 1969. Fr. 24.40.

Ein übersprühendes Lob- und Propagandabuch auf «Kitz»! Neben wenigen besinnlichen Kapiteln über Skiwanderungen, Hüttenleben und Naturschutz tritt das Lift- und Gondelfahren, das Nur-Wedeln und namentlich das Après-Ski-Leben zu stark in den Vordergrund. Das langatmige Aufzählen der Gasthöfe mit ihrem Luxus, ihren Spezialitäten, erweckt fast den Eindruck, als ob nur Snobs erwünscht seien.

60 ganzseitigen, z. T. sehr schönen Fotos stehen 90 Seiten Text gegenüber.

Erw. Wedel-Fans mit entsprechendem Geldbeutel *empfohlen*.  
R. Studer

RODEL ASTRID, *Traumberuf Stewardess*. Ill., 148 S., Ln. Reinhardt, Basel, 1969. Fr. 13.80.

In Tagebuchform schildert die Verfasserin ihre Erlebnisse als Stewardess bei der Pan Am. Nicht immer ist das Fliegen eitel Vergnügen. Nebst guten Nerven und einer eisernen Konstitution braucht es auch eine tüchtige Portion Humor, um der oft ermüdenden Routinearbeit zu begegnen und sowohl verwöhnten Fluggästen, wie auch anspruchsvollen Vorgesetzten gerecht zu werden.

M ab 13. *Empfohlen*. A. Meyer

RUCK-PAUQUET GINA, *Die bezauberndsten Kinder der Welt*. RTB Bd. 136, ill., 143 S., kart. Maier, Ravensburg, 1969. Fr. 3.-.

Hunderttausend Golddollar oder drei unerzogene, übermütige Kinder soll der junge Schornsteinfeger Sebastian von seiner Tante in Amerika erben. Warum er auf die Golddollar verzichtet und doch lieber Ssippi, Ssouri und C-Dur behält, wird niemanden verwundern, der diese fröhliche, humorvolle und spannende Geschichte selbst gelesen hat.

KM ab 9. *Empfohlen*. Edith Müller

RUCK-PAUQUET GINA, *Sandmännchens Geschichtenbuch*. Ill., 128 S., geb. Maier, Ravensburg, 1969. Fr. 12.40.

Es ist ein reizendes Buch für die Kleinen. Aus einem schier unerschöpflich scheinenden Quell märchenhafter Phantasie schöpft die Verfasserin ihre Ideen zu den 60 Gutenachtgeschichten. Pepperl Ott malte die frisch und farbig wirkenden Illustrationen. Sie gereichen dem Buch zur Zierde, und Wort und Bild sind in schönster Weise in Einklang gebracht.

KM ab 7. *Sehr empfohlen*. Hans Egger

RÜTIMANN HANSHEINRICH, *Der wahre Pfad*. Geschichte einer Flucht aus dem besetzten Tibet. 244 S., geb. Rentsch, Erlenbach, 1969. Fr. 18.50.

Das erschütternde Schicksal des Tibeterkindes Bhumchap, das mit seinen Angehörigen vor der brutalen Eroberung des Landes durch die chinesischen Kommunisten fliehen musste. Der Schicksalsweg dieser Menschen verlief so dramatisch und ist so voll menschlicher Tragik, dass der Bericht jeden ergreifen muss, der ihn liest. Neben den kriegerischen Ereignissen erhält der Leser einen ausgezeichneten Einblick in das Wesen und das Leben des Nomadenstammes der Khampas, dem die Gewährsleute des Autors angehören.

KM ab 12. *Sehr empfohlen*. Schmid

RUTGERS AN, *Das Geheimnis der Poldermühle*. A. d. Holländ. 206 S., geb. Oetinger, Hamburg, 1969. Fr. 12.40.

In der holländischen Stadt Edam verschwinden auf geheimnisvolle Weise zahlreiche Kunstgegenstände. Vier Kindern gelingt es, durch Beobachtungen, Nachforschungen und kluges Überlegen den Dieben auf die Spur zu kommen. Sie retten dadurch ihrer Stadt nicht nur die gestohlenen Kostbarkeiten, sondern beweisen auch die Unschuld eines des Diebstahls verdächtigten jungen Burschen.

Freundschaft und gegenseitiges Vertrauen bilden den Hintergrund dieser spannenden Kriminalgeschichte. Im Anhang werden die den Deichbau betreffenden Fachausdrücke durch den Text und Zeichnung ausgezeichnet erklärt.

KM ab 12. *Empfohlen*. Edith Müller

SANDBERG INGER UND LASSE, *Ein Tier ganz für mich allein*. A. d. Schwed. Bilderbuch, 32 S., geb. Engelbert, Balve, 1969. Fr. 10.60.

Eine reizende Geschichte: Niklas bekommt keinen Elefanten, kein Nashorn, kein Flusspferd, keinen Löwen, keine Schlange, kein Krokodil – aber am Ende den schönsten, klügsten, liebsten, jungen Dackel der Welt! Die Zeichnungen sind zum Teil sehr fröhlich und mit leichter Hand hingeworfen, gekonnt – und daneben unbegreiflicherweise missraten, unkünstlerisch und popig. Schade!

KM ab 8. *Bedingt empfohlen*. Fritz Ferndriger

SCHAFHEUTLE MARIA, *Broschen, Clips und Ketten*. Brunnen-Reihe Nr. 43. Ill., 32 S., geb. Christophorus, Freiburg i. Br., 1969. Fr. 4.25.

Eine leichtfassliche Anleitung zum Herstellen von lustigem Modeschmuck. Bastelfreudigen jungen M ab 14 *empfohlen*. A. Lässer

SCHLAGETER JEANNE, *Die Flucht mit Luzifer*. Ill., 240 S., Ln. Sauerländer, Aarau, 1969. Fr. 12.80.

Das ehemalige Rennpferd Luzifer ist auf einem Bauernhof nicht gut zu halten. Man sucht nach einer Lösung, welche dem Pferd und seiner Besitzerin gerecht würde. Aus halb verstandenen Äusserungen und missdeuteten Reden schliesst der geistig beschränkte Güterbub Charles, dem geliebten Pferd drohe Gefahr. Er begibt sich auf die Flucht, setzt sich und das Tier schweren Gefahren aus, bis beide gefunden und einer sinnvollen Aufgabe zugeführt werden können.

Das Buch ist sprachlich und atmosphärisch sehr schön gestaltet. Landschaft, Art und Mentalität der Bewohner der Freiberge werden vor dem Leser unmittelbar lebendig.

Ausgezeichnete Illustrationen von Tony Businger.  
KM ab 12. *Sehr empfohlen*. Elisabeth Bübler

SCHMITT A., *Der Museums-Kaspar*. Bilderbuch. 16 S., kart. Oetinger, Hamburg, 1969. Fr. 7.-.

Dem Museumskasper ist es langweilig geworden. Kopfvoran springt er in Martins Rucksack und reist mit ihm zur Grossmutter in die Berge. Lustige, bäuerlich hölzerne Bilder schmücken das Büchlein.

KM ab 6. *Bedingt empfohlen*. D. Heeb

SCHMITT A., *Gockelbahn Marzipan*. Bilderbuch. 16 S., kart. Oetinger, Hamburg, 1969. Fr. 7.-.

Weder der Ablauf der Handlung von der Flucht, den Abenteuern und dem schliesslichen Glück eines Marzipangüggels noch die dazu gereimten Verse, am ehesten noch die bunten, an die Buchillustration des vorigen Jahrhunderts anknüpfenden Bilder vermögen den erwachsenen Beschauer zu entzücken. Den Kleinen dagegen wird das Bilderbuch sicher – eine zeitlang wenigstens – gefallen.

KM ab 4. *Bedingt empfohlen*. F. G. Maier

SCHMITT-MENZEL ISOLDE, *Mosaik aus Stein, Glas, Holz, Papier*. Ravensburger Hobbybücher. Ill., 60 S., kart. Maier, Ravensburg, 1968. Fr. 5.80.

Wie man aus Stein, Glas, Holz oder Papier Mosaik anfertigen kann, beschreibt und zeigt dieses Bastelbuch. Es gibt Anregungen über die Zusammenstellung von Motiven und beschreibt Material und Technik. Zur Einführung gut geeignet.

KM ab 10. *Empfohlen*. Paul Rauber

SCHOHAUS WILLI, *Erziehung zur Menschlichkeit*. Ein Buch für Eltern und Lehrer. 344 S., Ln. Huber, Frauenfeld, 1969. Fr. 16.80.

Schohaus legt hier eine Auswahl aus seinen früher erschienenen pädagogischen Aufsätzen und Abhandlungen vor, z. T. überarbeitet und durch neue Akzentsetzungen in Übereinstimmung zu seinen heutigen Einsichten gebracht. Er schreibt im Vorwort: «Als Ganzes möchte das Buch mithelfen, die Einsicht zu fördern, was Pädagogik als sinnvolles Erkenntnisbemühen wirklich ist und was sie nicht ist.» Der Autor

setzt sich mit praktischen Erziehungsfragen auseinander, verzichtet jedoch auf das Angebot irgendwelcher dogmatisch vertretenen Rezepte. Im Zentrum steht immer die Erziehung zur Menschlichkeit und jene geistige Haltung, «durch die der Mensch zum Menschen wird».

Einzelne Kapitel setzen sich mit besonders aktuellen Problemen auseinander, wie Konzentrationsschwierigkeiten der Jugend von heute, Trotz und Frechheit, Hausaufgaben und Freizeit, Verwöhnung und Strenge usw. Gewiss könnte heute manche Frage anders bewertet und angegangen werden; trotzdem sind die grundlegenden Ideen des Autors von zeitloser Gültigkeit, weil sie ins Zentrum menschlicher Existenz weisen. Einzig die Gedanken über Mädchenerziehung erscheinen in ihrer romantisierenden Darstellung wahrer Weiblichkeit antiquiert und auf der schmalen Basis einer allzu persönlichen Betrachtungsweise aufgebaut. Dennoch können auch sie, wie das ganze Werk überhaupt, Anreiz zu fruchtbarer Überprüfung eigener Anschauung bieten.

Eltern und Lehrern empfohlen.

Elisabeth Bübler

SCHREIBER HERMANN UND GEORG, *Die schönsten Helden-sagen der Welt*. 2. Aufl., Ill., 384 S., Ln. Überreuter, Wien, 1969. Fr. 12.80.

Diese Sagensammlung enthält in konzentrierter Form bekannte und unbekannte Sagen aus verschiedenen Kulturkreisen der Welt. Wer etwa die Siegfried-Sage im Überblick erleben will, greife zu diesem Buch, für ausgeschmückte Darstellungen müsste zu spezieller Literatur gegriffen werden.

KM ab 12. *Empfohlen*.

Rob. Grütter

SENDAK MAURICE, *Higgelti Piggelti Pop!* oder Es muss im Leben mehr als alles geben. A. d. Amerikan. Ill., 78 S., geb. Diogenes, Zürich, 1969. Fr. 9.80.

Das Hündchen Jennie zieht in die Welt hinaus. Es ist überzeugt, dass es im Leben «mehr als alles geben muss». In verschiedenen Abenteuern sammelt Jennie Erfahrung und kann schliesslich in der Neueinstudierung des Stückes «Higgelti Piggelti Pop» in Frau Hules Welttheater die Hauptrolle spielen. – Die phantastische Erzählung bestrickt durch ihren Witz und Liebreiz, unterstützt durch die treffenden, stimmungsvollen Schwarzweiss-Zeichnungen des Verfassers. Ein liebenswertes Werklein!

KM von 7–70. *Sehr empfohlen*.

W. Lässer

SOUTHALL IVAN, *Sieben werden vermisst*. A. d. Engl., 204 S., geb. Benziger, Einsiedeln, 1969. Fr. 11.80.

Während der Abwesenheit aller Einwohner wird die kleine australische Siedlung Hills End von einem verheerenden Wirbelsturm heimgesucht. Sieben Kinder, die mit ihrer Lehrerin einen Ausflug gemacht hatten, finden bei ihrer Heimkehr ihre Wohnstätten vollständig verwüstet vor und bestehen nun, bis Hilfe eintrifft, eine harte Bewährungsprobe. Diese auf Tatsachen beruhende Begebenheit wird packend, anschaulich und lebendig geschildert.

KM ab 12. *Empfohlen*.

Edith Müller

SPEHLING WALTER, *Testspiele*. Wo liegt meine Stärke? Ill., 160 S., Hln. Pfeiffer, München, 1968. Fr. 11.65.

Eine Sammlung von 61 Testaufgaben in der Art, wie sie etwa der Berufsberater verwendet. Sie wollen die Schüler der oberen Klassen spielerisch mit der «Psychotechnik» vertraut machen. Der Schüler kann seine Geschicklichkeit, sein Unterscheidungs- und Vergleichsvermögen, die Merk- und Erinnerungsfähigkeit, den Formen- und Farbensinn prüfen. Da die Aufgaben «geeicht» sind, kann sich der Schüler auch selber benoten.

K ab 14. *Empfohlen*.

H. Müller

*Spiel mit*. Kinderteil aus «Spielen und Lernen». Zeitschrift für Eltern und Kinder. Ill., 32 S., brosch. Friederich, Hannover, 1969. Fr. 1.80.

«Für Kinder, die gern malen, raten, basteln und spielen» heisst der Untertitel. Das Heft bringt viel gescheiterten Kurzweil und viel Lehrreiches. Durcheinander geratene Bilderge-

schichten, Ausnah- und Ausmalbilder, begonnene Ornamente und ein paar leere Seiten, die zum Schreiben und Zeichnen einladen.

KM ab 5. *Sehr empfohlen*.

D. Heeb

STEMMLER CARL, *Auch Tiere sorgen für ihre Kinder*. SJW-Heft Nr. 1058, ill., 35 S., geh. SJW, Zürich, 1969. Fr. –.80.

Von der ersten Zeile an durchdrungen von imponierender Sachkenntnis und mit der Fähigkeit begabt, sein Anliegen fesselnd darzubieten, erzählt Carl Stemmler über die Aufzucht im Tierreich. Immer wieder weist der Verfasser auf die neuesten Erkenntnisse der Naturwissenschaft hin und steuert seinem Bericht eine Menge interessantester Details bei.

KM ab 11. *Sehr empfohlen*.

Hans Eggler

STEPHENS JOHN L., *Reisen in Zentralamerika und Yucatan*. A. d. Amerikan. Ill., 599 S., Ln. Atlantis, Zürich, 1969. Fr. 28.–.

Offiziell sollte Stephens als Sondergesandter des Präsidenten der USA mit der Regierung der Republik von Zentralamerika Fühlung aufnehmen – er fand keine derartige Regierung mehr vor. Dafür konnte er sich umso intensiver mit der Erforschung der sagenhaften Maya-Kultur beschäftigen. Begleitet war Stephens von seinem Freund Catherwood, einem begabten Zeichner und Künstler. Sie trafen Guatemala, Costa Rica, Nicaragua, San Salvador und Honduras in vollstem Aufruhr an. In Wort und Bild überlieferten sie uns einen äusserst spannenden Bericht dessen, was sie vor 130 Jahren erlebten.

Neben Landstrichen von paradiesischer Schönheit und üppigster Vegetation durchquerten die beiden öde, zerklüftete, menschenleere Gegenden. Sie lebten bei Menschen in tiefster Armut, dicht daneben trafen sie Ansiedlungen mit gepflegten Kulturen und prächtigen Villen und Höfen. Banden von wildblickenden Analphabeten hielten sie gefangen, sie waren auch Gäste schwerreicher Familien mit schönen Frauen von höchster Eleganz. Trotz allen Widerwärtigkeiten verlor Stephens sein eigentliches Ziel nie aus den Augen. Er suchte Städte, Tempelbezirke, einzelne Bauwerke dieser verschwundenen Kultur. Die Ruinen lagen oft im tiefsten Urwald und mussten zuerst freigelegt werden, bevor sie vermessen und von Catherwood unter misslichsten Verhältnissen gezeichnet werden konnten.

Auch Mädchen und Knaben ab frühestens 13 Jahren bekommen durch dieses Werk eine gute Übersicht Zentralamerikas und seiner frühen Maya-Kulturen.

*Empfohlen*.

R. Studer

STEVENSON R. LOUIS, *Die Entführung*. Ill., 220 S., geb. Hoch, Düsseldorf, 1969. Fr. 15.–.

«Die Entführung» von R. L. Stevenson ist seinem Buch «Die Schatzinsel» ebenbürtig. David Balfaur, ein junger Adeliger vom schottischen Unterland und der tollkühne Hochländer Alan Breck erleben eine Reihe aufregender Abenteuer auf ihrer gemeinsamen Flucht quer durch Schottland vor ihren Verfolgern, den Soldaten König Georgs. Grotteske Illustration.

KM ab 13. *Sehr empfohlen*.

Hans Spycher

STOLZ MARY, *Die andere Schwester*. A. d. Amerikan. 208 S., Ln. Franckh, Stuttgart, 1969. Fr. 10.60.

Eine durchschnittliche amerikanische Familie: Der geldverdienende Vater, der selten zu Hause ist, die etwas farblose, nicht sehr kluge Mutter, die drei Kinder: Vincent, der Student, Lotta, die Familienschönheit, eitel und gierig, und endlich Cassie, die insichgekehrte Jüngste. Diese Familie lebt in unserer Zeit und muss mit den heutigen Problemen fertig werden. Da ist etwa das Rassenproblem, die Massengesellschaft, das Verhältnis der Kinder zu den Eltern, die aufbegehrende Jugend. Mary Stolz erzählt lebendig, der Dialog ist kultiviert, die Menschen sind treffsicher geschildert. Mischpsychologischem Feingefühl sind die Hauptgestalten erfasst und vorgestellt. Geglückt ist der originelle, werbekräftige Umschlag.

M ab 15. *Empfohlen*.

Fritz Ferndrigger

STRAUSS F. J. UND H. PLETICHA, *Politik aus erster Hand*. Ill., 374 S., Ln. Arena, Würzburg, 1969. Fr. 27.10.

Dieses gewichtige Sachbuch setzt trotz der äusserst aufschlussreichen Kapitel-Einleitungen sehr viel Geschichtskennntnisse voraus. Die Beiträge suchen das «politische Mündigwerden» des Menschen aufzuzeigen. Sie enthalten Gedanken berühmter Griechen und Römer, mittelalterlicher Denker und Reformatoren. Sie reichen über die Ideen der französischen Revolution bis in unsere Zeit – Mao, Kiesinger und Willy Brandt reden zu uns.

Zur Auswahl ist zu sagen, dass auch Schweizer gut Platz hätten finden können: Jacob Burckhardt oder Bundesrat F. T. Wahlen wären prominenterer Vertreter als z. B. General Beaufre oder Th. Hobbes. Sicher hätten sie Bleibenderes auszusagen als Hitler.

KM ab 15 und Erw. *empfohlen*.

R. Studer

SUTCLIFF ROSEMARY, *Das Stirnmal des Königs*. A. d. Engl. 272 S., Hln. Union, Stuttgart, 1969. Fr. 18.40.

Die spannende Handlung des vorliegenden Buches spielt wiederum in der von der Autorin bevorzugten Zeitepoche der Besetzung Britanniens durch die Römer. Der Gladiator Phaedrus erlangt durch seinen Sieg in der Arena die Freiheit. Angehörige eines schottischen Stammes, die seinem letzten Kampf beiwohnten, fiel die starke Ähnlichkeit von Phaedrus mit ihrem totgeglaubten König Midir auf. Um sich von der verräterischen Usurpatorin, der Königin Liadhan, zu befreien, brauchen sie einen neuen König. Phaedrus willigt nach einigem Zögern ein. In zahlreichen grausamen Kämpfen siegen die Schotten über Liadhan, Phaedrus gerät aber in Gefangenschaft der römischen Legionen. Gegen ein Lösegeld von tausend Kriegern könnte er zum zweitenmal seine Freiheit bekommen. Sein Stolz und die erprobte Freundschaft mit seinen Kriegern verhindern aber, dass er sich wie ein Sklave und als Verräter an seinen Leuten verkaufen lässt.

KM ab 13. *Sehr empfohlen*.

Schmid

SWIFT JONATHAN, *Gullivers Reisen*. A. d. Engl., ill., 176 S., Ln. Überreuter, Wien, 1969. Fr. 6.80.

Der tiefe Sinn dieses ursprünglich für Erwachsene geschriebenen Hauptwerkes von Swift, einer Satire auf die Gesellschaft vor 250 Jahren, muss kleinen Lesern immer verschlossen bleiben. Ihren Spass an den komischen Begebenheiten in einer verkehrten Welt haben sie dann, wenn sie diesen Klassiker der Weltliteratur in einer auf ihren Geschmack zugeschnittenen guten Bearbeitung kennenlernen. Das trifft bei dieser mit vorzüglichen Illustrationen ausgestatteten Neuausgabe zu, und sie sei deshalb

KM ab 9 *empfohlen*.

F. G. Maier

TRAVIS FALCON, *Die Wölfe auf rätselhafter Spur*. A. d. Engl. Ill., 106 S., geb. Rascher, Zürich, 1969. Fr. 10.–.

Die Pfadfinder haben einen von ihren Führern vergrabenen «Schatz» zu suchen. Mit Karte und Kompass streifen die Gruppen durch den Wald. Es stellen sich abenteuerliche Ereignisse ein. Die eingestreuten Naturbeobachtungen und Belehrungen über das Spurenlesen sind an und für sich gut gemeint, wirken aber eher hemmend auf den Fluss der Erzählung.

KM ab 10. *Empfohlen*.

Hans Eggler

TURNBULL LUCIA, *Der Knabe mit dem Mond auf seiner Stirne*. A. d. Engl., ill., 32 S., geh. SJW, Zürich, 1969. Fr. –.80.

Es ist ungewöhnlich, dass eine Gärtnerstochter Königin wird. Ebenso ungewöhnlich ist aber auch, was sie ihrer niederen Herkunft wegen durch neidische und teuflische Höflinge zu erdulden hat. Ihr Sohn, der Prinz mit dem Mond auf der Stirn, ist ein Kind des Glücks. Er führt seine Mutter besseren und glücklicheren Tagen entgegen. Ein orientalisches Märchen von aussergewöhnlicher Aussagekraft!

KM ab 10. *Sehr empfohlen*.

Hans Eggler

VALENTIN URSULA, *Zigeuner-Joschi*. Ill., 45 S., geb. Loewe, Bayreuth, 1969. Fr. 4.70.

Wie aus dem Zigeunerjungen, der anders ist als die andern Kinder, doch noch ein ganz gewöhnlicher Schulbub wird. Schön illustriert!

KM ab 8. *Empfohlen*.

Erica Müblethaler

WALDEN AMELIA, *Im Schatten des Vaters*. A. d. Amerikan. 192 S., geb. Klopp, Berlin, 1969. Fr. 15.–.

Dass Steve, der mittlere der drei Brüder, siebzehn Jahre alt, dauernd mit seinem Vater zusammenstösst, ist kein Wunder. Vater und Sohn sind sich zu ähnlich! Steve will Pressefotograf werden, der Vater aber, als erfolgreicher Geschäftsmann, findet es entwürdigend, dass sein Sohn ein «Kamerastrolch» werde. Die Autorin ist Amerikanerin und kennt die Lebensführung und Ansichten ihrer Landsleute genau. Sie wagt es, die Schattenseiten der Amerikaner aufzudecken: Sucht nach Geld, Macht und Ansehen, Leben über die Verhältnisse, Marihuana, Alkohol, Autofummel, fragwürdige Justiz, Zerfall der Ehe, Generationenproblem. In einer spannenden Handlung wird dem Leser dieses moderne Leben nahe gebracht; er leidet mit, freut sich über glückliche Lösungen und erkennt sich wohl selbst in der einen oder andern Person. Mut, Ehrlichkeit und saubere Gesinnung zeichnen das Buch aus. Es ist für Jugendliche beiderlei Geschlechts eine *empfehlenswerte* Lektüre.

Fritz Ferndrigger

WEILER HEINZ P., *Stefan und die Zeit*. Ein Sachbuch für Kinder. Ill., 64 S., geb. Schaffstein, Köln, 1969. Fr. 8.20.

Ein geschickt aufgebautes und gut geschriebenes Sachbuch, welches Schulanfängern die elementarsten Kenntnisse über die mit der Erdbewegung und dem Lauf der Sonne verbundene Zeiteinteilung vermitteln will. Das nicht leichte Unterfangen ist geglückt.

KM ab 8. *Empfohlen*.

F. G. Maier

## NICHT EMPFOHLEN

ABT PAUL, *Der unheimliche Schatten*. SJW, Zürich.

DELESSERT ETIENNE, *Die lange Reise der Tiere*. Buehler, Bern.

FRUITHOF P. H., *Alles lacht mit Bupp und Jupp*. Rascher, Zürich.

*Geschichten von allerlei Tieren*. Titania, Stuttgart.

GOLDIE FAY, *Zulu Boy*. Klopp, Berlin.

HUGHES TED, *Der Eisenmann*. Loewe, Bayreuth.

KEISER CÉSAR, *Limericks für Kinder*. Benteli, Bern.

KRÜSS JAMES, *Der Reisepudel Archibald*. Boje, Stuttgart.

LENHARDT ELISABETH, *Bleib immer rund! Blüh Stund um Stund!* SJW, Zürich.

LUNDGREN MAX, *Der Junge mit den Goldbosen*. Oetinger, Hamburg.

MAHY MARGARET, *Müllers Familiendrache*. Betz, München.

MEISTER KNUD UND CARLO ANDERSEN, *Jan zieht in die Welt*. Müller, Rüschklikon.

MICHELS TILDE, *Kleiner König Kalle Wirsch*. Hoch, Düsseldorf.

MITGUTSCH ALI, *Die Hexe und die sieben Fexe*. Maier, Ravensburg.

MOSS PETER, *Die Schlangenbande*. Boje, Stuttgart.

RIEGEL W. M., *Der Panorz*. Dressler, Berlin.

ROSE ELIZABETH UND GERALD, *Wuff fährt in die Stadt*. Österr. Bundesverlag, Wien.

SCHMID WALTER, *Känke Silberbein*. Pharos, Basel.

STOLZ MARY, *Karussellmusik*. Franckh, Stuttgart.

TOMECEK JAROMIR, *Jan und die Tiere*. Franckh, Stuttgart.

Die hier besprochenen Jugendbücher werden in der Regel von mindestens zwei Mitarbeitern unabhängig voneinander gelesen und beurteilt. Die Besprechungen werden erst nach Vergleich und erzielter Übereinstimmung veröffentlicht. Korrespondenzen betreffend Jugendbücher und Rezensionsexemplare im Doppel sind erbeten an den Jugendschriften-Ausschuss des Lehrervereins Bern-Stadt, Monbijoustrasse 45 a, 3000 Bern.

Auszug aus den Verhandlungen  
des Kantonalvorstandes

Sitzung vom 27. Mai 1970  
Vorsitz: Fritz Zumbrunn

## Für eilige Leser

## Fortbildung

2619 Mitglieder gegen 600 und alle Sektionen haben die Politik des KV gebilligt;

das vereinsinterne Reglement ist in Kraft;

der KV schlägt Heinrich Riesen als Kurssekretär für die deutschsprachigen Sektionen vor;

der Jura ist weiterhin frei, eine ihm passende Lösung zu beantragen.

Die parlamentarische Kommission für das Fortbildungsdekret ist ernannt.

## Rechtsschutz

Zwei Kollegen prügeln sich (mit Hilfe von Schülern);

ein Mädchen verliert ein Auge, weil Buben auf einem Klassen-spaziergang Tannzapfen werfen (3. Fall innert weniger Jahre!);

einem jungen Lehrer droht ein Fotograf, den er in seiner Klasse geduldet hat, mit Betreibung und Strafklage.

## Unterstützungen

Studiendarlehen an einen Seminaristen;

Gabe an einen vorzeitig pensionierten Lehrer (Witwer, drei minderjährige Kinder).

## Pflichtstunden

Der BMV reicht der ED das Ergebnis der Umfrage betr. den Abbau für Schüler und Lehrer ein, der für 1971 erwartet wird (eine Stunde je Klassenstufe).

## Koordination

Der Vorstand hofft die Ergebnisse der Urabstimmung betr. Schulkoordination am 17. Juni vorzulegen.

*Rechtsschutz.* Zwei Primarlehrer haben die gegenseitigen Spannungen derart ansteigen lassen, dass sie unter Mitwirkung von Schülern handgreiflich geworden sind. Sektion und Kantonalvorstand sind bestrebt, die unmittelbaren und späteren Folgen dieses Auftritts einzuschränken. Was lässt sich aus dem peinlichen Vorfall lernen? Lieber rechtzeitig eine neutrale Vermittlung suchen (z. B. beim BLV) als es zum aufsehenerregenden Streit kommen lassen. – Ein Bürger hat zum wiederholten Mal einen Kollegen aus persönlicher Abneigung vor der Gemeindeversammlung heftig angegriffen; der Lehrer erhält Rat und Unterstützung. – Eine Schulkommission in einer grossen Stadt zwingt eine Lehrerin, in einem neuerstellten Pavillon Schule zu halten, in unmittelbarer Nähe der Wohnung von Eltern, die das Gericht wegen Tätlichkeit gegenüber der Kollegin verurteilt hat. Eine solche Rücksichtslosigkeit ist unverständlich. Unsere Kollegin kann wenigstens beim geringsten Vorkommen auf die Hilfe des BLV zählen. – Zum dritten Mal innert weniger Jahre

Extrait des délibérations  
du Comité cantonal

Séance du 27 mai 1970  
Présidence: M. Fritz Zumbrunn

## Pour les lecteurs pressés

## Formation continue

La politique du Comité cantonal a été approuvée par 2619 membres contre 600 et par toutes les sections;

le règlement interne est ainsi entré en vigueur;

le Comité soutient la candidature de M. Heinrich Riesen comme secrétaire à la formation continue des sections allemandes;

le Jura reste libre de proposer une solution qui lui convienne.

La commission parlementaire pour l'étude du projet de décret est nommée.

## Assistance juridique

Deux collègues se battent (en y mêlant des élèves);

une fillette perd un œil, des garçons ayant lancé des cônes de sapin lors d'une promenade en classe (3<sup>e</sup> cas en quelques années!)

un jeune instituteur est menacé de plainte pénale et de poursuites par un photographe qu'il a toléré dans sa classe.

## Soutien

On accorde un prêt pour études à un normalien et un secours à un instituteur veuf mis prématurément à la retraite avec trois enfants mineurs.

## Horaire obligatoire

La SBMEM soumet à la DIP le résultat de son enquête au sujet de la réduction de l'horaire des élèves et des maîtres (une heure par degré), postulée pour 1971.

## Coordination

Le Comité espère présenter, le 17 juin, l'analyse de la votation générale concernant la coordination scolaire.

*Assistance juridique.* Deux instituteurs ont laissé leur incompatibilité d'humeur s'aggraver au point qu'ils en sont venus aux mains, avec la participation d'élèves. La SEB (section et Comité cantonal) cherchent à limiter les conséquences immédiates et ultérieures de cette scène. Morale de l'incident pénible: Demander à temps un arbitrage neutre (par exemple de la SEB) avant d'en arriver à l'éclat public. – On accorde conseils et assistance à un maître qu'un citoyen, par antipathie, a de nouveau attaqué violemment devant l'assemblée de commune. – Une commission scolaire d'une grande ville force une institutrice à aller enseigner dans un nouveau pavillon à proximité du domicile de parents que le tribunal a condamnés pour voies de fait sur cette collègue. Un tel manque d'égards est difficilement concevable. Notre collègue peut au moins compter sur l'assistance de la SEB au moindre incident. – Troisième cas en l'espace de quelques années: un élève perd un œil (à 80%) par suite d'une bataille aux cônes de sapin, lors d'une pro-

wird ein Fall gemeldet, wo ein Schüler ein Auge (diesmal zu 80 %) infolge einer Tannzapfenschlacht während eines Klassenspazierganges verloren hat. Jedes Wurfgeschoss ist gefährlich, die Tannzapfen ganz besonders, weil sie harmlos aussehen. Die Frage der strafrechtlichen und der zivilen Verantwortlichkeit des Lehrers ist im allgemeinen verwickelt und peinlich abzuklären. Um solche schlimmen Unfälle zu vermeiden, gilt es, nur mit Klassen auszugehen, die man gut in der Hand hat - den Versuchungen auszuweichen - die impulsiven Schüler unter direkter Obhut zu behalten; die Kampfeslust kann durch andere wettbewerbsartige Spiele abreagiert werden, die weniger Gefahren mit sich bringen. - Ein junger Kollege hat einer Firma, die in einer grossen Stadt ausserhalb unseres Kantons niedergelassen ist, gestattet, in seiner Klasse eine ganze Anzahl photographischer Aufnahmen zu machen; er hat es übernommen, die Bestellungen einzusammeln. Da er die Abzüge mit einfacher Postsendung erhielt, hat er die überzähligen Abzüge ebenso zurückgesandt, also nicht als eingeschriebene Sendung. Die Firma erklärt, sie nie erhalten zu haben und droht dem Kollegen mit Beteuerung und Klage wegen Kreditschädigung! Unser Anwalt übernimmt die Angelegenheit. Diese bestätigt eine alte Erfahrung: Gegenüber Unbekannten, die sich aufdrängen, sind Vorsicht und Zurückhaltung angezeigt.

*Darlehen und Unterstützungen.* Ein Seminarist erhält ein Studiendarlehen von Fr. 2000.-, mit gleichem Antrag an den SLV; einem verwitweten, vorzeitig pensionierten Lehrer, dessen 3 Kinder noch in Ausbildung begriffen sind, wird eine erste Unterstützung von Fr. 1000.- zugesprochen; es werden noch andere Möglichkeiten geprüft, ihm zu helfen.

*Grundausbildung und Fortbildung.* Bei der nächsten Besprechung mit der Erziehungsdirektion wird die Abordnung des BLV mit Nachdruck verlangen, dass die aus dem Jahre 1967 stammenden Anträge unseres Vereins betreffend Verbesserung und Verlängerung der Seminarbildung nun endlich von den Behörden ernsthaft geprüft und dass deren baldige Verwirklichung in die Wege geleitet wird.

Die von Inspektor W. Klötzli präsidierte Expertenkommission hat ihre Arbeiten kürzlich abgeschlossen. Der Dekretsentwurf betreffend die Unterstützung der Lehrerfortbildung durch den Staat kann jetzt als befriedigend bezeichnet werden; doch ist dies dem Einsatz unserer drei Vertreter und dem Verständnis zu verdanken, die sie bei mehreren Mitgliedern der Kommission vorgefunden haben. (N. B. Der Grosse Rat hat am 2. Juni die parlamentarische Kommission zur weiteren Behandlung des Dekretsentwurfs gewählt. Den Vorsitz führt Herr Grossrat Richard Grob. d. B.).

Der Kantonalvorstand nimmt vom Ergebnis der Urabstimmung über die vom BLV in der Fortbildung zu verfolgende Politik Kenntnis. Unsere Mitglieder haben den Thesen des Vorstandes eindeutiger zugestimmt, als nach der heftigen Opposition einzelner Personen zu hoffen war: Alle Sektionen haben die Vorlage angenommen, und zwar mit sehr starken Mehrheiten, ausgenommen in einem Fall. Sogar die Sektion Bern-Stadt, deren Vorstand bis zuletzt opponiert hatte, hat ziemlich deutlich zugestimmt (327 : 263). Mit 2619 : 600 Stimmen hat sich die Lehrerschaft zur freiheitlichen Tradition im bernischen Schulwesen bekannt und ihren Willen ausgedrückt, einzeln und gesamthaft die Hauptverantwortung für ihre Fortbildung zu übernehmen; sie zählt darauf, dass ihr die kantonalen Behörden dabei weiterhin ihre volle

menade de la classe. Tout projectile est dangereux, les cônes surtout, parce qu'ils paraissent anodins. La question de la responsabilité pénale et civile du maître est en général aussi complexe que pénible à élucider. Comment éviter des malheurs de ce genre? Ne sortir qu'avec des classes bien disciplinées, éviter les tentations, garder près de soi les impulsifs, et canaliser l'instinct combatif par des compétitions qui présentent moins de danger. - Un jeune collègue a permis à une maison établie dans une grande ville hors de notre canton de prendre toute une série de photographies de ses élèves et s'est chargé de recueillir les commandes. Ayant reçu les échantillons par simple courrier, il les a renvoyés de même et non sous pli recommandé. La maison déclare ne pas les avoir reçus et le menace de poursuites et de plainte pour atteinte à son crédit! Notre avocat se charge de l'affaire, qui confirme une vieille expérience: prudence et scepticisme sont de mise envers des inconnus envahissants.

*Prêts et secours.* On accorde un prêt pour études de 2000 francs à un normalien avec même proposition au SLV/ASE, et un premier secours de 1000 francs à un instituteur veuf mis à la retraite prématurément, dont trois enfants sont encore en âge de formation professionnelle; on étudie d'autres moyens de leur aider.

*Formation de base et formation continue.* Lors de la prochaine audience à la DIP, la délégation insistera pour que les propositions de notre Société, datant de 1967 et relatives à l'amélioration et à la prolongation des études normaliennes, soient enfin étudiées sérieusement par les autorités et que des démarches interviennent en vue de réalisations concrètes et prochaines.

La commission d'experts, présidée par M. W. Klötzli, inspecteur, a terminé ses travaux. Son projet de décret concernant l'aide à apporter par l'Etat à la formation continue des enseignants donne maintenant satisfaction, grâce à nos trois représentants et à la compréhension qu'ils ont trouvée chez plusieurs membres de la commission. (N.B. Le Grand Conseil a nommé, le 2 juin, la commission parlementaire qui s'occupera à son tour de ce projet. Elle sera présidée par M. Richard Grob, député.)

Le Comité prend connaissance du résultat de la votation générale concernant la politique à suivre par la SEB en matière de formation continue. L'adhésion de nos membres aux thèses du Comité est nette, malgré la violente opposition de certains: toutes les sections ont voté *oui*, et, sauf une, à de très fortes majorités. Même la section de Berne-Ville, dont le comité avait fait opposition jusqu'au bout, accepte assez nettement (327:263). Par 2619 voix contre 600, le corps enseignant, confirmant la tradition libérale du canton de Berne en matière scolaire, a exprimé sa volonté d'assumer lui-même, individuellement et collectivement, la part principale de responsabilité pour sa formation continue, en espérant fermement que les autorités cantonales continueront de lui accorder leur plein soutien moral et matériel. Ce même espoir s'adresse aux collègues qui ont voté non; adversaires sur un point de procédure, ils ont eux-mêmes proclamé leur adhésion quant au fond.

Le Comité constate que le Règlement SEB N° 9, accepté par l'assemblée extraordinaire des délégués le 4 mars 1970 sous réserve du résultat de la votation générale, est définitivement entré en vigueur, avec effet rétroactif au 1<sup>er</sup> avril 1970. - La mise au concours du poste de

Unterstützung leihen werden. Dieselbe Hoffnung hegt der KV gegenüber den Kollegen, die Nein gestimmt haben; sie haben mehrfach erklärt, ihre Gegnerschaft betreffe das Vorgehen, nicht den Inhalt der Vorlage.

Die ausserordentliche Abgeordnetenversammlung vom 4. März 1970 hat das Fortbildungsreglement BLV unter Vorbehalt des Ergebnisses der Urabstimmung angenommen; der Kantonalvorstand stellt fest, dass das Reglement nun endgültig in Kraft getreten ist, mit Rückwirkung auf den 1. April 1970. – Die Ausschreibung des Postens eines Kurssekretärs für die Fortbildung der deutschsprachigen Sektionen erfolgte mit demselben Vorbehalt, im Einverständnis mit der AV; die drei Kandidaten stellen sich nacheinander dem Vorstand vor und antworten auf einige Fragen. Nach sorgfältigem Abwägen aller Argumente beschliesst der KV, der Abgeordnetenversammlung vom 17. Juni als einzigen Kandidaten Herrn Heinrich Riesen, Lehrer in Gurzelen, Sektionspräsident und seit 1968 Inhaber der Informationsstelle BLV für Fortbildung, vorzuschlagen. Der Vorstand anerkennt voll und ganz die persönlichen und beruflichen Qualitäten der beiden andern Bewerber, doch muss er feststellen, dass es ihnen an Erfahrung mangelt, und zwar dem einen im praktischen Schuldienst, dem andern in der Lehrerfortbildung. Deshalb sieht sich der KV nicht in der Lage, zwei gleichwertige Kandidaten zur Auswahl vorzuschlagen.

Was die französischsprachigen Sektionen betrifft, so gewärtigt der Vorstand zu gegebener Zeit ihre Vorschläge; er ist nach wie vor bereit, ihnen zu helfen, das zu verwirklichen, was sie selber als nützlich erachten werden.

*Pflichtstunden der Sekundarlehrerschaft.* Der Vorstand des Bernischen Mittellehrervereins hat eine schriftliche Umfrage durchgeführt; mehr als 80 % seiner Mitglieder haben sich zur Frage geäußert, in welchen Fächern der vorgesehene Abbau um 1 Jahresstunde pro Klassenstufe angezeigt wäre. Die ED hat eine Kommission beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Lehrerverbänden konkrete Vorschläge vorzulegen. Der BLV unterstützt weiterhin die Forderung der Sekundarlehrer nach einem weiteren Abbau um 1 Wochenstunde auf 1. April 1971.

*Information der Presse.* Auf Grund einer Anregung, die bei den Präsidentenkonferenzen gefallen ist, wird der Leitende Ausschuss mit einer Anzahl Kollegen Fühlung nehmen, die als lokale Korrespondenten von Tageszeitungen tätig sind; es wird zu prüfen sein, ob eine gewisse Zusammenarbeit möglich ist und in welchem Ausmass die gegenseitige Information gesichert werden kann.

*Besoldungen.* Das Sekretariat wird eine Liste der Gemeinden anlegen, die auf unser Zirkular betreffend den freiwilligen Gemeindeanteil an den neuen Dienstaltersgeschenken positiv reagiert haben; Auszüge werden von Zeit zu Zeit im Schulblatt erscheinen. Die Sektionsvorstände werden ersucht, uns laufend zu benachrichtigen. – Die ED wird an ihr Versprechen erinnert werden, mit der nötigen Diplomatie den Gemeinden zu empfehlen, bei der Festlegung der Entschädigung für Zusatzunterricht nicht unter eine gewisse Anstandsmitte zu gehen.

*Abgeordnetenversammlung vom 17. Juni.* Der Vorstand bereinigt die letzten Einzelheiten. Für die Wahl von zwei Kantonalvorstandsmitgliedern durch die AV nach Art. 29b der Statuten schlägt er vor, einen der beiden Sitze abwechselnd den Arbeitslehrerinnen und den Haushaltungslehrerinnen zu überlassen; für den zweiten Sitz schiene es ihm angezeigt, dass die Sektion Bern-Stadt einen Lehrer oder Sekundarlehrer vorschläge, um zu verhindern, dass diese grosse Sektion infolge der statutarischen Ro-

secrétaire à la formation continue pour les sections alémaniques, faite sous cette même réserve avec le consentement de l'AD, a donné lieu à trois postulations; les candidats se présentent l'un après l'autre au Comité et répondent à quelques questions. Après avoir examiné soigneusement tous les aspects de la situation, le Comité décide de présenter, comme seul candidat, M. Heinrich Riesen, instituteur à Gurzelen, président de section depuis 1968, animateur de l'Office SEB d'information en matière de formation continue. Tout en reconnaissant pleinement les qualités personnelles et professionnelles des deux autres candidats, le Comité constate qu'ils manquent d'expérience, l'un dans l'enseignement même, l'autre dans la formation continue des maîtres. Le Comité n'est donc pas à même de proposer au choix deux candidats de valeur égale.

Quant aux sections jurassiennes, le Comité attendra leurs propositions et maintient son offre première de leur aider à réaliser ce qu'elles considéreront elles-mêmes comme utile pour le Jura.

*Horaire des maîtres secondaires.* Le Comité de la Société des maîtres aux écoles moyennes a procédé à une enquête écrite, à laquelle plus de 80 % des membres ont répondu. On connaît ainsi l'opinion du corps enseignant secondaire quant aux disciplines susceptibles de subir une réduction d'une heure annuelle. La DIP a chargé une commission d'élaborer des propositions concrètes, avec la collaboration des associations d'enseignants. La SEB continue à soutenir la revendication des maîtres secondaires, qui demandent que la réduction d'une 2<sup>e</sup> leçon intervienne au 1<sup>er</sup> avril 1971.

*Information de la presse.* Donnant suite à une suggestion formulée lors des conférences de présidents, le Comité directeur prendra contact avec un certain nombre de collègues qui sont correspondants régionaux de journaux quotidiens; il s'agit d'examiner si une certaine collaboration est possible, et dans quelle mesure l'information réciproque peut être assurée.

*Traitements.* Le Secrétariat établira une liste des communes qui auront réagi positivement à notre circulaire concernant la part communale aux nouveaux cadeaux d'ancienneté, et en publiera périodiquement des extraits. Les comités de section sont priés de nous informer au fur et à mesure. – On rappellera à la DIP sa promesse de recommander aux communes, avec la diplomatie qui s'impose, de ne pas rester en dessous d'une limite décente dans la fixation du taux de l'indemnité pour leçons supplémentaires.

*Assemblée des délégués du 17 juin.* Le Comité met au point les derniers détails. Pour l'élection de deux membres du Comité par l'assemblée (art 29 b des statuts), il propose d'attribuer un des deux sièges à tour de rôle aux maîtresses d'ouvrages et aux maîtresses ménagères; pour le deuxième, il lui semblerait indiqué que la section de Berne-Ville propose un instituteur ou un maître secondaire, afin d'éviter que cette grande section n'ait plus de représentant du sexe masculin dès 1972 du fait de la rotation statutaire (Règlement N° 1, § 4). – En remplacement de la section de Gessenay, dont les représentants ont fonctionné six ans, le Comité propose aux délégués de désigner celle des Franches-Montagnes comme section vérificatrice des comptes (aux côtés de Trachselwald et de Thoune).

*Grand Conseil.* Le Comité prend connaissance de la nouvelle liste des membres SEB qui font partie du parlement cantonal; ils sont de nouveau une trentaine. Le

tation (Reglement Nr. 1, § 4) von 1972 an keinen männlichen Vertreter im KV hätte. – Als Ersatz für die turnusgemäss ausscheidende Sektion Saanen schlägt der Vorstand den Delegierten vor, die Sektion der Freiberge als Rechnungsprüfungssektion (neben Trachselwald und Thun) neu zu bezeichnen.

**Grosser Rat.** Dem Vorstand liegt die neue Liste der Mitglieder BLV vor, die dem kantonalen Parlament angehören; es sind ihrer wieder rund 30. Der Vorstand dankt den ausscheidenden Grossräten und hofft, die Zusammenarbeit werde mit der neuen Gruppe ebenso nützlich sein wie mit der alten.

**Schulkoordination.** Der LA wird bemüht sein, die 3295 Stimmkarten so beförderlich auswerten zu lassen, dass der AV vom 17. Juni eine Analyse der Ergebnisse vorgelegt werden kann. Nach dem sehr deutlichen Widerstand, den die Lehrerschaft der Kantone Zürich und Aargau gegen die Verlegung des Schuljahresbeginns auf die Zeit nach den Sommerferien kundgetan hat, wird es sehr interessant sein, die Auffassung des bernischen Lehrkörpers zu kennen, und zwar mitsamt den Schattierungen nach Gegenden, Schulstufen und Teilfragen der Koordination, letzteres dank den zahlreichen Varianten, die unsern Mitgliedern zur Wahl vorgelegt wurden.

**Personelle Mutationen.** Anlässlich seines Rücktrittes nach 24-jähriger Tätigkeit als Inspektor hat Herr Hermann Wahlen dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit gedankt, auf die er bei Bedarf immer zählen konnte. Der Vorstand dankt Herrn Wahlen, stellt fest, dass auch er jeweils das nötige Verständnis bewiesen hat und sendet ihm seine besten Wünsche.

Der Zentralsekretär: *Marcel Rychner*

Comité remercie les membres sortants et espère que la collaboration sera aussi utile avec le nouveau groupe qu'avec l'ancien.

**Coordination scolaire.** Le Comité directeur tâchera de faire dépouiller les 3295 bulletins de vote assez rapidement pour qu'il puisse présenter aux délégués, le 17 juin, une analyse des réponses reçues. Après l'opposition très nette que le corps enseignant des cantons de Zurich et d'Argovie a marquée contre le report du début de l'année scolaire après les vacances d'été, il sera fort intéressant de connaître l'opinion des enseignants du canton de Berne, nuancée selon les régions, les degrés scolaires et les divers aspects de la coordination, grâce aux nombreuses variantes soumises à l'appréciation de nos membres.

**Mutations personnelles.** M. l'inspecteur H. Wahlen, au moment de prendre sa retraite après 24 ans d'activité dans cette fonction, remercie le Comité de la bonne collaboration qu'il y a toujours trouvée quand les circonstances le demandaient. Le Comité remercie M. Wahlen, constate qu'il a toujours fait preuve du même esprit de compréhension et lui transmet ses meilleurs vœux.

Le secrétaire central: *Marcel Rychner*

## Ferien + Reisen

Prachtvolles Hochgebirgs-panorama der Jungfrau-Region.

Vielseitiges Wandergebiet mit dem unvergleichlichen Höhenweg nach Kleine Scheidegg (1½ Stunden).

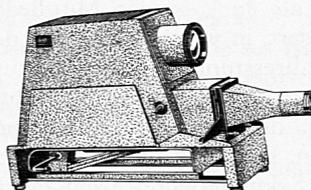
Für Jung und Alt ein unübertreffliches Ausflugs-erlebnis.

Kombinierte Spezialtarife für Schulen und Reisegesellschaften.



(Berners Oberland)  
2230 m ü. M.

## Epidiaskope



Senden Sie uns Ihre Anfragen!

Optiker Büchi  
Marktgasse 53

## Leitz Lieseingang

Ia Optik, vollendete Bildschärfe.

Wir planen Projektionsanlagen für alle Schulstufen, für Vereine und Behörden.

Bern  
Telefon 031 222181

## Luft- seilbahn

Auskunft:  
Talstation Wengen  
Telefon 036 3 45 33  
oder  
an den Bahnschaltern

## Wengen – Männlichen

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17.  
Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.  
Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.